

# Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik BW

## 35. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“ März 2022

### Editorial

Seit Mai 2009 erstellen wir diesen Newsletter. Die ersten 25 Exemplare eher für einen internen Kreis des Netzwerks in Baden-Württemberg, seit 2014 nun weitere 35 an einen wachsenden Verteiler von Lesenden im ganzen deutschsprachigen Raum. Der Newsletter erreicht inzwischen über 2000 Menschen.

Produziert wird er weitgehend ehrenamtlich. Aber eben nur weitgehend. Für die redaktionelle Arbeit und das Layout brauchen wir Honorarmittel. Wenn Ihnen/ euch dieser Newsletter etwas wert ist, freuen wir uns über eine kleine Spende, um diese Unkosten auch weiterhin decken zu können.

Sie können/ihr könnt uns aber auch bei der redaktionellen Arbeit für den Newsletter unterstützen. Wir schreiben einen Kreis von Multiplikator\_innen aus dem Netzwerk vor jedem Erscheinen einer neuen Ausgabe an und fragen nach Infos zu Kampagnen, Veranstaltungen, Material etc. Wer sich auf diese Weise beteiligen will, kann sich gerne auf diesen Verteiler setzen lasst ([newsletter@rassismuskritik-bw.de](mailto:newsletter@rassismuskritik-bw.de)).

Seit zwei Jahren haben wir in unregelmäßigen Abständen auch ein Schwerpunktthema. So auch dieses Mal. Zum Krieg in der Ukraine haben wir statt eines Gastkommentars dieses Mal einen Text der Regionalgruppe Tübingen mit ersten Fragen zu migrationspädagogischen Reflexionen angesichts des Krieges und seinen Folgen abgedruckt. Aber so ein epochales Ereignis wie ein Krieg in Europa droht immer auch viele andere Ereignisse, Entwicklungen und Krisen zu verdecken.

Mit besten Grüßen

Andreas Foitzik und Sabine Pester

Netzwerk rassismuskritische Migrationspädagogik Baden-Württemberg

Spende für den Newsletter auf das  
Spendenkonto von adis e.V.

IBAN DE33 6405 0000 0100 0922 55 BIC  
SOLADES1REU

Stichwort Netzwerk rassismuskritische  
Migrationspädagogik

## Der Krieg in der Ukraine ist auch eine pädagogische Herausforderung

### **Erste Fragen aus einer rassismuskritischen Perspektive**

*Ein Kommentar zur aktuellen Situation von der Tübinger Regionalgruppe des Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik*

*Der Krieg gegen die Ukraine bringt wieder eine extreme Form von Gewalt nach Europa. Nicht dass es nicht durchgängig schreckliche Kriege gab und gibt. Doch sind die Kriege in Syrien, Afghanistan, Jemen, Sudan immer mehr aus dem öffentlichen Bewusstsein verschwunden. Auch in der pädagogischen und sozialarbeiterischen Praxis haben sie – wenn überhaupt – nur vorübergehend Aufmerksamkeit erlangt. Auch bei dem Thema Flucht hatte sich für viele in den letzten Jahren eher eine Routine eingestellt. Die staatliche Abschottungspolitik hat dazu beigetragen, dass immer weniger Menschen aus den Krisengebieten hier Zuflucht finden konnten.*

*Jetzt ist mit dem Krieg in der Ukraine auch die Betroffenheit wieder näher gerückt. Viele sind erschüttert, bei Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern zeigen sich Verunsicherung und Ängste. Damit entstehen auch für die pädagogische und sozialarbeiterische Arbeit Fragen und Herausforderungen.*

*In der Tübinger Regionalgruppe des Netzwerks hatten wir dazu bei einem Treffen einen ersten Austausch. Es ging uns zuerst darum, Fragen zu stellen. Fragen, die uns beschäftigen und Fragen, die uns beschäftigen sollten. Dabei haben wir immer in zwei Richtungen gedacht. Wie sind wir als Fachkräfte selbst betroffen, bei welchen Themen sind wir unsicher und suchen noch eine klare Positionierung? Und wie sind die von uns betreuten Kinder, Jugendlichen und Familien betroffen? Wo tauchen neue Themen, Bedürfnisse und Konflikte auf, worauf sollten wir vorbereitet sein und was sollten wir in der aktuellen Situation anbieten?*

### **Unterschiedlicher Umgang mit ukrainischen und anderen Geflüchteten**

Ukrainische Geflüchtete erfahren umfassende Hilfe und eine rechtliche Sonderstellung in Deutschland. Die vielfältige staatliche und private Unterstützung ukrainischer Geflüchteter ist vorbildlich. Insbesondere ihre rechtliche Anerkennung gibt ihnen einen sicheren Aufenthaltsstatus in Deutschland.

Damit sind sie deutlich bessergestellt im Vergleich zu anderen Geflüchtetengruppen, die nicht aus Europa kommen. Die zwar zugesagte, dann aber nur teilweise erfolgte unkomplizierte Aufnahme für afghanische Menschen, die mit den deutschen Truppen kooperiert haben, stellt hier nur die Spitze des Eisbergs dar. Unzählige Menschen, die vor Krieg und Vertreibung fliehen, wollen nach Europa, einige sind an der belarussisch-polnischen Grenze erfroren, viele sind an dieser Grenze gescheitert und wurden Opfer von push-backs. Von den unzähligen Toten im Mittelmeer ganz zu schweigen.

Aber auch bei Geflüchteten aus der Ukraine gab es an der Grenze ein Racial Profiling. Während weiße Geflüchtete ungehindert passieren konnten, wurden Schwarze Geflüchtete aussortiert und aufgehalten.

Kinder und Jugendliche, die in Einrichtungen der Jugendhilfe betreut werden oder Schulen besuchen, aber auch Geflüchtete in Unterkünften erleben diese Ungleichbehandlung unmittelbar. Während ihr rechtlicher Status häufig auf unsicherer Duldung basiert und ihre Familien nicht nachziehen können, scheint hier nun plötzlich alles möglich. Und zwar schnell und relativ unbürokratisch. Auch ehrenamtliche

## 35. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Geflüchtetenhelfer\_innen, die sich seit langem um Verbesserungen der Situation der von ihnen betreuten Geflüchteten kümmern, und nicht oder nur mühsam vorangekommen sind, sind erstaunt – und manche auch rückblickend frustriert.

Nehmen wir Fachkräfte das wahr und wenn ja, wo und wie, und was löst es in uns aus? Gibt es in unserem Arbeitsumfeld Möglichkeiten die Situation zu thematisieren und Raum für die Suche nach guten Lösungen im Umgang damit? Wie gelingt es uns Fachkräften, die solidarische Unterstützung ukrainischer Geflüchteter angesichts des Frustes wegen der offensichtlich rassistischen Unterscheidung zu anderen Geflüchteten nicht abzuwerten? Wie gelingt es dem Opfergruppen-Ranking zu entgehen?

Nehmen Geflüchtete die Ungleichbehandlung wahr? Gibt es in der Arbeit mit Geflüchteten Möglichkeiten, die Ungleichbehandlung zu thematisieren? Finden wir Sprache/ Erklärungen dafür? Welche Gefühlsreaktionen erleben wir und welche Resonanz erzeugen sie? Welche Strategien entwickeln Geflüchtete im Umgang mit der Ungleichbehandlung?

### **Sorge vor „Vergessen“ weiterer marginalisierter Gruppen**

Viele weitere Menschen leben in Deutschland in prekären Verhältnissen, finden z.B. keinen angemessenen Wohnraum. Die Sorge angesichts eines großen, neu entstandenen Bedarfs weniger zu bekommen, in den Hintergrund zu rücken oder gar vergessen zu werden, kann schnell entstehen.

Erlebe ich in meinem Arbeitsumfeld ein „Hilfs- oder Bedürftigkeitsranking“? Wenn ja, kann ich es thematisieren und nach Lösungen suchen? Erlebe ich die Sorge vor dem Vergessenwerden bei marginalisierten Personen und Gruppen? Welche Gefühle werden spürbar, welche Strategien werden sichtbar?

### **Antislawischer/antirussischer Rassismus**

Es ist erstaunlich, wie schnell antirussische Klischees in den letzten Wochen reaktivierbar waren. Sie knüpfen an in Deutschland seit mindestens dem Zweiten Weltkrieg verankerte Vorurteile und negative Bilder über Russland und russische Menschen. Aktuell erleben Menschen, die irgendwie als "russisch" identifiziert werden, diese Klischees, Zuschreibungen, Diskriminierungen und immer öfter auch gewaltvollen Übergriffe. Scharf kontrastiert werden dagegen Bilder von Menschen aus der Ukraine, die bis vor kurzem noch Zielscheibe derselben Projektionen waren.

In welchen historischen Kontinuitäten und Brüchen stehen die jetzt reaktivierten Bilder? Was hat dies mit eigenen Familiengeschichten zu tun? Wie können Kinder und Jugendliche begleitet werden, die von diesen negativen Zuschreibungen und daraus resultierenden Anfeindungen betroffen sind? Wie sähe eine Parteilichkeit auf Seiten der pädagogisch Handelnden in diesem Fall aus? Wie können russisch gelesene Kinder und Jugendliche vor Übergriffen geschützt werden?

### **Konflikte in einer neu polarisierten Gesellschaft**

Nicht nur diese neuen Unterscheidungen zwischen ukrainisch = gut und russisch = böse stellen Schulklassen, Jugendhäuser, Wohngruppen oder Familien vor neue Polarisierungen. Auch die mediale Dauerberieselung mit der Kriegsrhetorik stellt Kinder, Jugendliche und alle, die mit ihnen zu tun haben, vor die Frage der persönlichen Positionierung. Gleichzeitig werden komplexe soziale Beziehungen, die diese Positionierungen nicht notwendig machten, marginalisiert: vielfältige Familien- und Freundschaftsbeziehungen über die jetzt neu stark gemachten "ethnischen" Grenzen zwischen Ukrainer\_innen und Russ\_innen hinweg werden abgewertet zugunsten einer Polarisierung "Freund-Feind".

## 35. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Wie können Fachkräfte in Erziehung und Bildung damit angemessen umgehen? Wie sich gegen die Polarisierung und die "Freund-Feind"-Schemata wehren oder eventuelle Konflikte zwischen russischen und ukrainischen Jugendlichen moderieren?

### **Untergräbt die (fast) unwidersprochene Militarisierung pädagogische Ansätze von Konfliktlösung?**

Der jahrelange Konflikt zwischen der Ukraine und Russland ist eskaliert bis zur flächendeckenden militärischen Auseinandersetzung, dem Krieg. Gespräche (Diplomatie) haben keine Lösung gebracht, die beide Seiten akzeptieren können. Wir erleben eine humanitäre Katastrophe: menschliches Leid, viele Tote und Verletzte und viel Zerstörung.

Die militärische Auseinandersetzung wird von außen, der EU und USA unterstützt mit Waffenlieferungen. Die deutsche Bundesregierung ändert tiefgreifend ihre Strategie und Haltung: Waffen werden in Kriegsgebiete geliefert und mit einem „Sondervermögen“ eine deutliche Aufrüstung angestrebt. Eine allgemeine Wehrpflicht wird vereinzelt wieder diskutiert. Militärische Verteidigungsbereitschaft und Abschreckung erscheinen alternativlos. Formen zivilen Widerstands bzw. Ungehorsams werden vereinzelt angewandt in der Ukraine, haben aber keine starke Lobby. Die öffentliche Diskussion in Deutschland und Europa ist von militärischen Sicherheitsaspekten dominiert.

Wie erleben das Kinder und Jugendliche? Wie wird der Krieg in ihren Familien besprochen? Wie kann sich Pädagogik als Ort des fairen Streitens, als „brave space“ einbringen? Schwächt oder stärkt das Denken in Freund-Feind-Kategorien pädagogische Ansätze, die Verständigung und (konstruktive) Konfliktlösungen bevorzugen?

Wie können wir Soziale Verteidigung als Alternative stark machen, ohne dass damit die Nöte der ukrainischen Adressat\_innen, die ihre Familien im Bombenhagel wissen, bagatellisiert werden? Wie können andere Konfliktlösungs- und Verteidigungsoptionen mittelfristig in Schulcurricula verankert werden?

### **Renaissance des männlichen Heldentums**

Männer zwischen 18 und 60 dürfen die Ukraine nicht mehr verlassen, außer es gehören 4 Kinder zu ihrer Familie. Sie werden eingeteilt zur militärischen Verteidigung oder zum Zivilschutz. Gezeigt werden: Männer liegen in Schützengräben, Frauen bauen Molotowcocktails, stellen Energieriegel für die Soldaten her und stellen sich unbewaffnet russischen Panzern in den Weg. Männer aus Belarus fliehen aus Sorge, zeitnah ebenfalls in den Krieg ziehen zu müssen.

Mit dem russischen Krieg gegen die Ukraine und mit den Bildern und Nachrichten über diesen Krieg werden auch in der deutschen Öffentlichkeit erneut überkommen geglaubte Genderrollenbilder aufgerufen. Insbesondere Bilder des männlichen Heldentums, in denen Denkmuster von „Kampfbereitschaft“, „Sieg“ und „Sterben für die Freiheit“ reproduziert und erneuert werden.

Was in diesen Diskursen weniger sichtbar ist, sind die Ängste der Männer vor dem Krieg, die männliche Zerbrechlichkeit in Anbetracht der Waffengewalt, den Schmerz der Männer\* von ihren Familien getrennt zu werden. Es fehlt der offene Diskurs über mögliche Alternativen und Gegenpositionen, über die Möglichkeit der Verweigerung eines „Märtyrertums“.

Wie wirken die Bilder und Narrative auf mich selbst? Was machen die medial vermittelten Narrative auch mit meinen eigenen geschlechtlichen Rollenbildern? Welche Haltung habe ich zu diesem Krieg und der gewalttätigen Form der Konfliktbearbeitung als scheinbar einzige mögliche Lösung?

### 35. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Wie erleben das Mädchen und Jungen? Welche Facetten dieses Krieges bekommen sie mit? Wie bewerten sie, was sie sehen und was in ihren Familien besprochen wird? Entsteht ein Bild heldenhafter, kriegerischer Männlichkeit beim Kampf um Leben und Tod? Oder ist die militärische Verteidigung auch Aufgabe von Frauen und Männern, mit unterschiedlichen Inhalten und Gewichtung? Wie stehen Jungen und Mädchen dazu? Welche Ängste beschäftigen die Jugendlichen in diesem Zusammenhang? Welche Gegenpositionen, welche alternativen Gender-Rollenbilder können wir ihnen im pädagogischen Alltag anbieten?

## Inhaltsverzeichnis

Schwerpunkt Ukraine.....	9
Für eine intersektionale und globale Solidarität.....	9
Aufruf für Solidarität und Gleichbehandlung aller Geflüchteten des Ukraine-Krieges.....	9
Folgen der Aktivierung der „Massenzustromrichtlinie“ .....	9
Kein Krieg in der Ukraine! .....	9
Mensch ist Mensch – Solidarität kennt keine Herkunft!.....	10
Bildungsstätte Anne Frank mit verschiedenen Perspektiven zum Ukraine-Konflikt .....	10
Westeuropa und seine Grenzen: Ein widersprüchliches Selbstbild .....	10
Solidarität kennt keine Nationalität – Aufnahmebedingungen für alle Schutzsuchenden verbessern.....	11
Kompass – AntiRa: Stop the war! .....	11
Flüchtlingsrat beklagt Ungleichbehandlung bei Ankommenden aus Ukraine .....	11
Schwarze Geflüchtete aus der Ukraine: „Ganz klares Racial Profiling“ .....	12
Rassismus auf der Flucht: "Sie waren äußerst brutal" .....	12
Keinen Unterschied zwischen Flüchtlingen machen! .....	12
Die transnationalen Folgen des Kriegs in der Ukraine auf die Nahrungsmittelunsicherheit in vielen afrikanischen Ländern.....	12
Die Situation an den Grenzen .....	13
Flucht nach Polen - Abwesenheit des Staates .....	13
"Alle Menschen müssen willkommen sein".....	13
Psychosozialen Betreuung bei privaten Aufnahmen von Geflüchteten.....	13
Aufenthaltsrecht und Sozialleistungen für Menschen aus der Ukraine.....	13
Flucht, Einreise und Asyl .....	13
Dringende Kinderärzt*innen für Unterstützung von Geflüchteten gesucht .....	14
Sammlung für das Gespräch mit Schüler*innen.....	14
#StandWithUkraine - Weitere Infos und Stellungnahmen.....	15
Russlanddeutsche solidarisieren sich mit der Ukraine .....	15
Kampagnen .....	16
Aufnahme und Bleibeperspektiven für Menschen aus Afghanistan.....	16
Forderung nach Anerkennung der besonderen Asylgründe für Frauen, Mädchen und LGBTIQ+-Personen..	16
„Anlauf- und Dokumentationsstelle konfrontative Religionsbekundung“ .....	16
Der Kampf um Aufklärung, Konsequenzen und gegen Rassismus dauert fort .....	17
Herero und Nama: Deutschland kehrt Kolonialverbrechen unter den Tisch .....	17
Gerechtigkeit für Amir und Razuli.....	17
Gesundheit ist ein Menschenrecht, zu dem in Deutschland nicht Alle Zugang haben.....	18
Berliner Koalitionsvertrag enttäuschend für Lehrerinnen mit Kopftuch .....	18
Gegen Diskriminierung an Schulen .....	19
Tagungen / Veranstaltungen .....	20

## 35. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Dekolonialer Lernraum: „Creating Space for Social Justice – Veränderungsprozesse in Gruppen verkörpern“	20
Intensivkurs Transformative Leadership .....	20
Wochen gegen Rassismus 2022.....	21
Rassismuskritische Mädchen*arbeit .....	21
"Ermächtigung gestalten" .....	21
„Rassismus-kritisch-werden. Strukturen und Wirkungsweisen von Rassismus in Deutschland verstehen“ .....	22
„Macht: Wenn Teilen stärkt. Reflexionen & Impulse für eine EmPOWERmentorientierte Praxis!“ .....	23
"Solidarität und postkoloniale Praxis" .....	23
Ankündigung: Kolloquium der Professur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Geschlecht und Diversität im SoSe22 .....	23
Rassismus erkennen und entgegenwirken, Empowerment-Training für Menschen mit Rassismus-Erfahrung	24
Rassismuserfahrungen – Männlich*keiten – Empowerment: Was uns stärkt und was uns verbindet .....	24
SAVE THE DATE: Anerkennen. Aufklären. Verändern! .....	24
Workshop zu Anti-Asiatischem Rassismus im Rahmen einer Online Veranstaltungsreihe der IO Baden-Württemberg .....	25
Materialien.....	26
Antidiskriminierungs- und Gleichstellungsdaten für die kommunale Gestaltung der Migrationsgesellschaft ..	26
Neue IDA-Flyer-zu Intersektionalität, Rechtsextremismus, Verschwörungserzählungen .....	26
„Die drei, die als Koloniegründer bekannt, sind, aber nicht dafür gefeiert werden sollten“ .....	26
Das postkoloniale Klassenzimmer.....	26
Identitätspolitik: „Was uns zusammenhält“.....	27
Anti-Asiatischer Rassismus und die Corona-Pandemie.....	27
Glossar Anti-Schwarzer-Rassismus .....	27
Chimamanda Ngozi Adichie: „Eine unvollständige Geschichte“ .....	27
Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt.....	28
Utopien .....	28
„Viele Polizisten werden eine Moschee anders betreten als eine Kirche“ .....	28
Rassismus in deutschen Behörden keine Ausnahme, sondern Norm .....	28
Reaktionsmöglichkeiten bei Rassismus - Die Bedeutung von Kontextfaktoren für Handlungsstrategien bei rassistischer Diskriminierung .....	29
Kinder mit Fluchthintergrund in der Kindertagesbetreuung .....	29
Mi*story. Migrationsgeschichten in und aus Ostdeutschland .....	29
Denise Bergold-Caldwell. Christine Löw. Vanessa Eileen Thompson: Femina Politica- Schwarze Feminismen/Black Feminisms .....	30
Peter Birke: Grenzen aus Glas. Arbeit, Rassismus und Kämpfe der Migration in Deutschland .....	30
projekt.kollektiv: „Begegnungen, Berührungen, Bewegungen – Perspektiven und Interventionsmöglichkeiten für rassismuskritische Jugend(bildungs-)arbeit im Kontext Flucht und Migration“ .....	31
Brennpunkt Westafrika. Die Fluchtursachen und was Europa tun sollte.....	32
Meldungen .....	33
Viermal mehr Corona-Tote in einkommensschwachen Ländern .....	33

### 35. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Studie widerlegt Corona-Gerücht: Impfbereitschaft bei Migrant*innen höher als bei Deutschen .....	33
Corona-Protestler ziemlich homogen und rassistisch .....	33
Mehmet Daimagüler erster Antiziganismus-Beauftragter der Bundesregierung .....	33
Bundesregierung beschließt Strategie gegen Antiziganismus .....	34
Grenzschrüter sollen Flüchtlinge ins Meer geworfen haben .....	34
Urteil des Europäischen Gerichtshof: Inhaftierung von Abschiebehäftlingen in „Gefängnisumgebung“ rechtswidrig .....	34
UN-Hochkommissar besorgt über Gewalt gegen Flüchtlinge an EU-Grenzen .....	35
Amiri: „Je höher eure Mauern, desto lauter mein Protest!“ .....	35
Gerichtsurteil zu Racial Profiling: Kontrolle aufgrund der Hautfarbe rechtswidrig .....	35
Rassismus, Verantwortung & Solidarität .....	35
„Ich schwöre, ich war’s nicht!“ - Der Mordfall Oury Jalloh .....	36
Stellenanzeigen .....	37
Technische Universität Darmstadt sucht eine Person/ Referent*in zum Aufbau einer Antidiskriminierungsstelle .....	37
Die Antidiskriminierungsberatung Brandenburg des Vereins Opferperspektive e.V. sucht Berater*in .....	37



## Schwerpunkt Ukraine

Für eine intersektionale und globale Solidarität

### **Stellungnahme von FG DeKolonial e.V. - Fachgesellschaft für rassismuskritische, postkoloniale und dekoloniale Theorie und Praxis**

Mit dem militärischen Angriff der russischen Regierung auf die Ukraine herrscht seit dem 24. Februar 2022 ein neuer Krieg, der sich seitdem von Tag zu Tag verschärft und Millionen von Menschen gefährdet und zur Flucht zwingt.

Wir solidarisieren uns mit den Menschen in den Kriegsgebieten, mit jenen, die fliehen müssen und den mutigen Demonstrant:innen in Russland und Belarus, die trotz harter Restriktionen und gewaltsamer Eingriffe nicht geschwiegen haben und auf die Straße gegangen sind, um die Entscheidung ihrer Regierung zu kritisieren, der Ukraine den Krieg zu erklären.

### **Zur vollständigen Stellungnahme**

<https://fg-dekolonial.com/2022/03/11/gemeinsam-gegen-alle-kriege/>

Aufruf für Solidarität und Gleichbehandlung aller Geflüchteten des Ukraine-Krieges

### **Aufruf der Blackcommunity Hamburg vom 9.3.2022**

Der Krieg in der Ukraine hat Millionen von Menschen zur Flucht aus den Kriegsgebieten gezwungen und viele weitere sind derzeit entweder noch nicht in der Lage, den kriegerischen Kampfhandlungen zu entfliehen oder befinden sich noch auf der Flucht. Leider mussten Menschen Nicht-Ukrainischer Staatsangehörigkeiten bereits auf ihrer Flucht rassistische Diskriminierungen an den EU-Außen- und Binnengrenzen und Ausgrenzungen aus öffentlichen Transportmitteln erfahren. Besonders Menschen Afrikanischer Herkunft wurden von innerukrainischen Zug- und Busreisen ausgeschlossen und waren so gezwungen teilweise tagelange Fußmärsche mit Kindern und bei eisigen Temperaturen zurückzulegen. Familien und Freundeskreise wurden teilweise getrennt bzw. auseinandergerissen. An den ukrainischen Grenzen wurden Schwarze Menschen tagelang an ihrer Ausreise gehindert und ohne Schutz vor Kälte und Nässe sich selbst überlassen.

### **Zum vollständigen Aufruf**

<https://blackcommunityhamburg.blackblogs.org/2022/03/09/aufruf-fuer-solidaritaet-und-gleichbehandlung-aller-gefluechteten-des-ukraine-krieges/>

Folgen der Aktivierung der „Massenzustromrichtlinie“

### **Eine sozialpolitische Einordnung**

Erstmals wurde mit von der EU das Instrument der Massenzustromrichtlinie angewandt. Stefan Sell erläutert die sozialpolitischen Folgen.

Quelle: Thomé Newsletter 10/22 vom 6.3.2022

Kein Krieg in der Ukraine!

### **Positionspapier der Fachgruppen der DGSA**

Als Fachgruppen Flucht, Migration, Rassismus- und Antisemitismuskritik sowie Internationale Soziale Arbeit schreiben wir dieses Positionspapier aus einer Perspektive

## 35. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Sozialer Arbeit. Wir arbeiten eng mit Menschen und Communities zusammen, die von Zwangsmigration, Gewalt, Unterdrückung und Ungerechtigkeit betroffen sind. Wir wollen damit die Statements der International Federation of Social Work vom 24. Februar 2022 sowie der International Association of Schools of Social Work vom 26. Februar 2022 bekräftigen. Wir stehen entschieden auf Seiten der Menschen in der Ukraine und gegen den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg der russischen Regierung auf deren Staatsgebiet. Mit Entsetzen beobachten wir die Bombardierung ziviler Infrastruktur und die extrem gefährlichen Kampfhandlungen um die Atomruine in Tschernobyl. Wir verurteilen jede Form von Imperialismus, Stellvertreterkriegen und Nationalismus, die ein friedliches Zusammenleben in einer diversen globalisierten Welt verunmöglichen. Als Sozialarbeitende in der Praxis, sowie als Angehörige der sozialarbeiterischen Wissenschaftscommunity wissen wir, wie schnell Beziehungen zerstört werden können und wie lange und schmerzvoll Prozesse der Regeneration und des Heilens sein können.

### **Zum vollständigen Positionspapier**

[www.dgsa.de/aktuelles-aus-der-dgsa](http://www.dgsa.de/aktuelles-aus-der-dgsa)

## Mensch ist Mensch – Solidarität kennt keine Herkunft!

### **Stellungnahme vom Flüchtlingsrat BW**

Gemeinsame Stellungnahme des PARITÄTISCHEN Baden-Württemberg, des Flüchtlingsrats Baden-Württemberg, des Landesverbands der kommunalen Migrantenvertretungen und der Seebrücke Baden-Württemberg.

### **Zur Stellungnahme**

<https://fluechtlingsrat-bw.de/aktuelles/stellungnahme-mensch-ist-mensch-solidaritaet-kennt-keine-herkunft/>

## Bildungsstätte Anne Frank mit verschiedenen Perspektiven zum Ukraine-Konflikt

### **Blog**

Auf dem Blog der Bildungsstätte sind folgende Beiträge nachzulesen: über jüdisches Leben und Antisemitismus in Ukraine, über Rassismuserfahrungen von BIPOCs bei der Flucht und über die mediale Darstellung von geflüchteten Menschen.

Quelle: Newsletter der Bildungsstätte Anne Frank vom 15.3.2022, [www.bs-anne-frank.de](http://www.bs-anne-frank.de)

## Westeuropa und seine Grenzen: Ein widersprüchliches Selbstbild

### **Beitrag von Mohamed Amjahid**

Europa unterscheidet in gute und böse Geflüchtete. Wäre der Kontinent so zivilisiert, wie man hier gerne behauptet, so wären alle gleichzubehandeln.

### **Zum vollständigen Artikel**

<https://taz.de/Westeuropa-und-seine-Grenzen/!5836813/>

Quelle: taz vom 13.3.2022

## Solidarität kennt keine Nationalität – Aufnahmebedingungen für alle Schutzsuchenden verbessern

### **Pressemitteilung von den Flüchtlingsräten und PRO ASYL**

Die Pressemitteilung macht klar, dass Solidarität nicht nur den ukrainischen Geflüchteten gelten darf, sondern jedem Geflüchteten und das „Selektive Solidarität ist keine. Es spielt keine Rolle, welche Nationalität oder Hautfarbe Menschen haben, die hier Schutz suchen. Wir sind verpflichtet, allen Schutzsuchenden unsere volle Unterstützung zukommen zu lassen. Ob Menschen vor Bomben oder Hunger fliehen, darf keinen Einfluss auf unsere Aufnahmebereitschaft haben“, so aus der PM.

In der Pressemitteilung wird die Abschaffung des Asylbewerberleistungsgesetzes, die freie Wohnortwahl und die dezentrale Unterbringung für alle Geflüchteten gefordert.

### **Zur Pressemitteilung**

<https://t1p.de/uy5yv>

Quelle: Thomé Newsletter 11/2022, <https://harald-thome.de>

## Kompass – AntiRa: Stop the war!

### **Newsletter Nr. 102, März 2022**

Zehn Tage russischer Angriffskrieg gegen die Ukraine, Tausende Tote und ca. 1,5 Millionen Menschen auf der Flucht. Der imperiale Wahnsinn macht fassungslos und wütend. Völlig unberechenbar, wo die Eskalation der Waffengewalt die nächsten Tage und Wochen hinführt. „No to War. For a Transnational Politics of Peace“ lautet die Überschrift eines Statements, das die Plattform des Transnational Social Strike Anfang März veröffentlicht hat und das von Gruppen und Kollektiven aus vielen Ländern unterzeichnet wurde:

So brutal der Angriffskrieg ist und sofort gestoppt werden muss, so irrsinnig und militaristisch sind die 100 Milliarden „Sondervermögen“ zur Aufrüstung der Bundeswehr in Deutschland. 100 Milliarden, die sinnvoll für Klima- UND soziale Gerechtigkeit zu nutzen wären, um u.a. komplett aus den fossilen Brennstoffen auszusteigen.

### **Zur aktuellen Ausgabe**

[www.antira-kompass.info/sites/default/files/2022-03/102KompassNL.pdf](http://www.antira-kompass.info/sites/default/files/2022-03/102KompassNL.pdf)

## Flüchtlingsrat beklagt Ungleichbehandlung bei Ankommenden aus Ukraine

### **Artikel im migazin vom 08. März 2022**

Flüchtlings- und Menschenrechtsorganisationen beklagen eine Zwei-Klassen-Gesellschaft bei der Aufnahme von Flüchtlingen aus der Ukraine. Nicht-ukrainische Staatsangehörige würden schlechter behandelt. Die EU-Massenzustromrichtlinie gelte nicht für alle gleichermaßen.

### **Zum vollständigen Artikel**

[www.migazin.de/2022/03/08/zwei-klassen-gesellschaft-fluechtlingsrat-ungleichbehandlung/](http://www.migazin.de/2022/03/08/zwei-klassen-gesellschaft-fluechtlingsrat-ungleichbehandlung/)

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

## Schwarze Geflüchtete aus der Ukraine: „Ganz klares Racial Profiling“

### **Interview in der taz mit Jeff Klein vom 06. März 2022**

Noch immer werden Schwarze Geflüchtete aus der Ukraine in Polen und Deutschland anders behandelt als weiße, kritisiert Jeff Klein vom Verein EOTO.

### **Zum vollständigen Artikel**

<https://taz.de/Schwarze-Gefuechtete-aus-der-Ukraine/!5834093/>

Quelle: [www.taz.de](http://www.taz.de)

## Rassismus auf der Flucht: "Sie waren äußerst brutal"

### **Artikel im Standard vom 02. März 2022**

Berichte über rassistische Behandlung von Ausländern auf der Flucht vor dem Krieg in der Ukraine sorgen für Empörung. Die Afrikanische Union zeigt sich alarmiert.

### **Zum vollständigen Artikel**

[www.derstandard.at/story/2000133772799/rassismus-auf-der-fluchtsie-waren-aeussert-brutal?fbclid=IwAR1E5-TSnXpR-0lct-nuU54asAZQ206hbTPQSS35qWGjfQQ0BaXSzn-L5RA](http://www.derstandard.at/story/2000133772799/rassismus-auf-der-fluchtsie-waren-aeussert-brutal?fbclid=IwAR1E5-TSnXpR-0lct-nuU54asAZQ206hbTPQSS35qWGjfQQ0BaXSzn-L5RA)

Quelle: [www.derstandard.at](http://www.derstandard.at)

## Keinen Unterschied zwischen Flüchtlingen machen!

### **Artikel im migazin vom 03. März 2022**

Der Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge appelliert an die Bundesregierung, jungen Geflüchteten aus der Ukraine gezielt zu helfen und dabei keinen Unterschied zwischen den Menschen zu machen. Solidarität, die diskriminiere, sei keine Solidarität.

### **Zum vollständigen Artikel**

[www.migazin.de/2022/03/03/fachverband-keinen-unterschied-zwischen-fluechtlingen-machen/](http://www.migazin.de/2022/03/03/fachverband-keinen-unterschied-zwischen-fluechtlingen-machen/)

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

## Die transnationalen Folgen des Kriegs in der Ukraine auf die Nahrungsmittelunsicherheit in vielen afrikanischen Ländern

### **Stellungnahme von Afrique-Europe-Interact**

Eine solidarische Praxis gegen die Folgen des Krieges in der Ukraine muss über den Tellerrand des eigenen Kontinents hinausschauen und auch beinhalten, die Folgen des Krieges auf Ernährungsunsicherheit und Hunger aktiv abzufedern. Nein zum Freihandelsregime! Solidarische Praxis für ein Recht auf Ernährungssouveränität! Lokale, kleinbäuerliche Landwirtschaft stärken! Hungerkrisen aktiv vorbeugen! WTO-Waiver 2.0!

### **Zum vollständigen Artikel**

<https://afrique-europe-interact.net/2119-0-Ukrainekrieg-Ernhrungsunsicherheit.html>

## Die Situation an den Grenzen

### **Berichte aus den ersten Kriegswochen bordermonitoring.eu**

bordermonitoring.eu, 05.03.22: [Transit in Budapest, Weiterreise nach Deutschland und Grenzkontrollen Frankfurt/Oder](#)

bordermonitoring.eu, 04.03.22: [Erste Eindrücke aus der Slowakei](#)

bordermonitoring.eu, 02.03.22: [Erste Eindrücke aus Ungarn](#)

## Flucht nach Polen - Abwesenheit des Staates

### **Bericht von Kerem Schamberger (medico international)**

Solidarität von unten als Antwort auf Geopolitik von oben. Eindrücke aus Warschau und von der polnisch-belarussischen Grenze.

#### **Zum vollständigen Artikel**

<https://www.medico.de/blog/abwesenheit-des-staates-18552>

## "Alle Menschen müssen willkommen sein"

### **Interview mit Katarzyna Czarnota von der Grupa Granica**

Rassismus und Ungleichbehandlung: über die Situation an den polnischen Grenzen zu Belarus und zur Ukraine.

#### **Zum vollständigen Artikel**

<https://www.medico.de/blog/alle-menschen-muessen-willkommen-sein-18546>

## Psychosozialen Betreuung bei privaten Aufnahmen von Geflüchteten

### **Artikel im migazin vom 15. März 2022**

Tausende Flüchtlinge aus der Ukraine sind bereits von hilfsbereiten Bürgern privat aufgenommen worden. Experten weisen jedoch darauf hin, dass es oft nicht reicht, nur eine Unterkunft bereitzustellen. Viele Flüchtlinge seien traumatisiert. Hier die Antworten von Flüchtlings- und Sozialverbänden auf Fragen zur psychosozialen Betreuung von Geflüchteten.

#### **Zum vollständigen Artikel**

[www.migazin.de/2022/03/15/fragen-und-antworten-zur-psychosozialen-betreuung-von-fluechtlingen/](http://www.migazin.de/2022/03/15/fragen-und-antworten-zur-psychosozialen-betreuung-von-fluechtlingen/)

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

## Aufenthaltsrecht und Sozialleistungen für Menschen aus der Ukraine

### **Büro für Qualifizierung der Flüchtlingsberatung**

Dieser Text wird fortlaufend aktualisiert.

[https://ggua.de/fileadmin/downloads/tabellen\\_und\\_uebersichten/Ukraine\\_neu.pdf](https://ggua.de/fileadmin/downloads/tabellen_und_uebersichten/Ukraine_neu.pdf)

## Flucht, Einreise und Asyl

### **Neues Informationsportal der Integrationsbeauftragten des Bundes für Geflüchtete aus der Ukraine**

## 35. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Auf der Seite des Portals finden ukrainische Staatsangehörige und Drittstaatsangehörige, die aus der Ukraine geflüchtet sind, FAQs mit Informationen zu verschiedenen Themen wie z.B. Aufenthaltsrecht, Unterkunft, Gesundheit oder Finanzielle Unterstützung. Diese Informationen der Integrationsbeauftragten werden fortlaufend aktualisiert.

### Zum Informationsportal

[www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/staatsministerin/krieg-in-der-ukraine](http://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/staatsministerin/krieg-in-der-ukraine)

## Dringende Kinderärzt\*innen für Unterstützung von Geflüchteten gesucht

### Appel von DaMigra

DaMigra setzt sich für die Rechte von Frauen mit Migrationsgeschichte und Fluchterfahrung in Deutschland ein.

Aufgrund der aktuellen Situation brauchen wir dringend Ihre Unterstützung. Mehr als 90% der Geflüchteten aus der Ukraine sind Frauen und Kinder. Manche Frauen sind schwanger, die anderen haben Kinder auf der Flucht bekommen. Wir sind dabei, ein Netzwerk der Kinderärzt\*innen in Ihrer Stadt aufzubauen, die unbürokratisch und unkompliziert Kriegsgeflüchtete aufnehmen können. Wir sind auf Ihre Solidarität angewiesen. Ihr Engagement ist gefragt!

Wenn Sie Teil des Netzwerks sein wollen, melden Sie sich bitte per WhatsApp +49 1525 2782153 oder per Email [info@damigra.de](mailto:info@damigra.de) mit dem Namen, Telefonnummer und Adresse Ihrer Praxis. Wir kommen gern auf Sie zu.

## Sammlung für das Gespräch mit Schüler\*innen

### Materialsammlung

Wir haben eine kleine Sammlung an Impulsen zusammengestellt, die Sie in Ihren aktuellen Stunden und Gesprächen mit Ihren Lerngruppen unterstützen sollen. Dabei möchten wir Sie ermutigen, mit den Schülerinnen und Schülern zu sprechen, die Lage zu analysieren, Sorgen ernst zu nehmen und sich gemeinsam zu informieren.

Sollten Sie Ergänzungen zu der Sammlung haben lassen Sie uns diese gern zukommen, damit wir es aufnehmen können.

### Zum Padlet

[li-hh.padlet.org/lif14/plj7h01taa6qcqlc](https://li-hh.padlet.org/lif14/plj7h01taa6qcqlc)

Der Angriff Russlands muss eindeutig benannt und bewertet werden. Achten Sie bitte bei der **Konfliktanalyse** gleichzeitig darauf, die **Entstehungsgeschichte** des Konfliktes multiperspektivisch darzustellen. Bei dieser Analyse sind die Grundsätze des Beutelsbacher-Konsens' (Kontroversitätsgebot, Überwältigungsverbot und Schülerorientierung) zu beachten.

Ziel ist die **eigene Urteilsfähigkeit** der Schüler und Schülerinnen zu stärken. Aus friedenspädagogischer Sicht könnte ein Minimalkonsens im Gespräch sein, dass alles getan werden muss um den Angriffskrieg zu beenden, die Situation zu entspannen und an den Verhandlungstisch zurückzukehren.

### Kontakt

Mara Sommerhoff

[mara.sommerhoff@li-hamburg.de](mailto:mara.sommerhoff@li-hamburg.de)

## #StandWithUkraine - Weitere Infos und Stellungnahmen

### **Sammlung des Zentrums Flucht und Migration der Universität Eichstätt- Ingolstadt**

<https://www.ku.de/forschung/forschungsinfrastruktur/forschende-institutionen/zentrum-flucht-und-migration/veranstaltungen/standwithukraine>

## Russlanddeutsche solidarisieren sich mit der Ukraine

### **Artikel im migazin vom 02. März 2022**

Seit 2014 kam es in post-sowjetischen Familien zu Zerwürfnissen. Nun organisieren „Brückenbauer“ Kundgebungen, Spenden sowie Transporte und Unterkünfte für Flüchtlinge aus der Ukraine.

### **Zum vollständigen Artikel**

[www.migazin.de/2022/03/02/russland-ukraine-konflikt-russlanddeutsche-solidarisieren-sich-mit-der-ukraine/](http://www.migazin.de/2022/03/02/russland-ukraine-konflikt-russlanddeutsche-solidarisieren-sich-mit-der-ukraine/)

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

## Kampagnen

### Aufnahme und Bleibeperspektiven für Menschen aus Afghanistan

#### **Petitionsübergabe**

Der Flüchtlingsrat Baden-Württemberg hat dem für Migrationsfragen zuständigen Justizministerium eine Petition unter dem Motto „Solidarität mit Afghan\*innen: Humanitäre Aufnahme und sichere Bleibeperspektiven jetzt!“ überreicht. Die Petition wurde von 10 334 Personen unterzeichnet und fordert die Landesregierung auf, sich für sichere und legale Fluchtwege aus Afghanistan einzusetzen, ein Landesaufnahmeprogramm für Menschen aus Afghanistan aufzulegen und aufenthaltsrechtliche Sicherheit für hier lebende afghanische Staatsangehörige zu schaffen

#### **Zum vollständigen Artikel**

<https://fluechtlingsrat-bw.de/aktuelles/petitionsuebergabe-aufnahme-und-bleibeperspektiven-fuer-menschen-aus-afghanistan/>

Quelle: [www.fluechtlingsrat-bw.de](http://www.fluechtlingsrat-bw.de)

### Forderung nach Anerkennung der besonderen Asylgründe für Frauen, Mädchen und LGBTIQA+-Personen

#### **Petition**

Ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis hat eine europaweite Petition für die konsequente Anerkennung der besonderen Asylgründe für Frauen, Mädchen und LGBTIQA+-Personen sowie ihren wirksamen Schutz auf den Weg gebracht. Die Petition kann online unterzeichnet werden.

#### **Zur Petition und der Möglichkeit der Unterzeichnung**

<https://fluechtlingsrat-bw.de/europa/petition-fuer-die-erkennung-der-besonderen-asylgruende-fuer-frauen-maedchen-und-lgbtiqa-personen/>

Quelle: [www.fluechtlingsrat-bw.de](http://www.fluechtlingsrat-bw.de)

### „Anlauf- und Dokumentationsstelle konfrontative Religionsbekundung“

#### **Stellungnahme zum Neuköllner Projekt**

Der Berliner Verein Demokratie und Vielfalt (DEVI e.V.) hat mit dem Projekt „Anlauf- und Dokumentationsstelle konfrontative Religionsbekundung“ in Neukölln, das durch das Bundesfamilienministerium gefördert wurde, die Vorarbeit für eine Registerstelle geschaffen, die unter anderem Vorfälle und Erkenntnisse im Hinblick auf religiös konnotierte Konflikte in Schulen erfassen soll. Das Vorhaben ist aus fachlich-pädagogischer Perspektive in vielfacher Hinsicht problematisch. Es weist gravierende konzeptionelle Schwächen auf und droht – entgegen dem erklärten Ziel, zum Schulfrieden beizutragen – vielmehr Konflikte zu verschärfen.

#### **Zur Stellungnahme**

<https://neuedeutsche.org/de/artikel/stellungnahme-zum-neukoellner-projekt-anlauf-und-dokumentationsstelle-konfrontative-religionsbekund/>



## 35. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Das Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik ist Mit-Unterzeichner der Stellungnahme.

### Der Kampf um Aufklärung, Konsequenzen und gegen Rassismus dauert fort

#### **Stellungnahme der Beratungsstelle respose**

Am 19. Februar 2020 wurden neun Menschen bei einem rechtsterroristischen Anschlag in der Stadt Hanau, nahe Frankfurt am Main, getötet. Ihre Namen lauten: Gökhan Gültekin, Sedat Gürbüzü, Said Nesar Hashemi, Mercedes Kierpacz, Hamza Kurtović, Vili Viorel Păun, Fatih Saraçoğlu, Ferhat Unvar, Kaloyan Velkov.

Zwei Jahre sind seit dem Attentat von Hanau vergangen – doch weder sind alle offenen Fragen, welche die Hinterbliebenen, Freund\*innen und Unterstützer\*innen haben, vollständig und umfassend aufgeklärt, noch alle Konsequenzen gezogen worden. Ein seit Dezember 2021 öffentlich tagender Untersuchungsausschuss soll sich dieser Aufgaben nun annehmen, und die ersten vier Auftaktsitzungen zeugten in aller Deutlichkeit von dem Mut, dem Engagement und der Stärke der Angehörigen, die hier nicht nur als Befragte auftraten, sondern vor allen Dingen ihre Forderungen nach Antworten an die Parlamentarier\*innen richteten.

#### **Zur Stellungnahme**

[www.bs-anne-frank.de/mediathek/blog/2-jahrestag-anschlag-in-hanau](http://www.bs-anne-frank.de/mediathek/blog/2-jahrestag-anschlag-in-hanau)

Hanau - „Der Anschlag ist allgegenwärtig“

#### **Kommentar von Jens Bayer-Grimm im migazin vom 18. Februar 2022**

Am 19. Februar vor zwei Jahren erschoss ein Mann in Hanau neun ausländisch gelesene Menschen, seine Mutter und sich selbst. Die Staatsanwaltschaften haben ihre Ermittlungen beendet. Doch die seelischen Wunden in Hanau sind noch nicht verheilt.

#### **Zum vollständigen Artikel**

[www.migazin.de/2022/02/18/hanau-der-anschlag-ist-allgegenwaertig/](http://www.migazin.de/2022/02/18/hanau-der-anschlag-ist-allgegenwaertig/)

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

### Herero und Nama: Deutschland kehrt Kolonialverbrechen unter den Tisch

#### **Artikel im migazin vom 27. Januar 2022**

Deutsche Kolonialtruppen verübten Anfang des 20. Jahrhunderts einen Völkermord an Herero und Nama. In einem Abkommen mit Namibia erkannte Deutschland dies an, ohne Rechtsanspruch auf Entschädigung. Nachfahren der Opfer üben Kritik: Deutschland brüstete sich mit seiner Erinnerungskultur, der Kolonialismus werde aber unter dem Tisch gekehrt.

#### **Zum vollständigen Artikel**

[www.migazin.de/2022/01/27/kolonialverbrechen-herero-und-nama-fordern-neue-verhandlungen/](http://www.migazin.de/2022/01/27/kolonialverbrechen-herero-und-nama-fordern-neue-verhandlungen/)

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

### Gerechtigkeit für Amir und Razuli

#### **Pressemitteilung**

Gemeinsam mit dem Legal Center Lesvos, Aegean Migrant Solidarity, Bordermonitoring und Borderline Europe werden wir, die Anti-Repressionskampagne You Can't Evict

## 35. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Solidarity, den Gerichtsprozess der Geflüchteten Amir und Razuli kritisch begleiten. Dieser Prozess ist beispielhaft für die Kriminalisierung von Menschen auf der Flucht und Fluchthilfe. Regelmäßig werden Fliehende in Griechenland zu bis zu 120-Jährigen Haftstrafen als Schleuser verurteilt, weil ihnen vorgeworfen wird, das Flüchtlingsboot gesteuert zu haben. Dabei handelt es sich selbst um Fliehende, denen keine andere Wahl gelassen wurde.

Die juristischen Verfahrensstandards der griechischen Gerichte sind katastrophal: Eine breite Studie belegt, dass Verfahren gegen vermeintliche Schleuser im Durchschnitt weniger als 30 Minuten dauern und zu durchschnittlich 44 Jahren Gefängnishaft führen.

<https://bordermonitoring.eu/berichte/stigmatisiert-kriminalisiert-inhaftiert-der-kampf-gegen-vermeintliche-schleuser-auf-den-griechischen-hotspot-inseln/>

### Zur Pressemitteilung

<https://www.borderline-europe.de/unsere-arbeit/pressemitteilung-gerechtigkeit-f%C3%BCr-amir-und-razuli>

### Kontakt

[youcantevictsolidarity@riseup.net](mailto:youcantevictsolidarity@riseup.net)

Gesundheit ist ein Menschenrecht, zu dem in Deutschland nicht Alle Zugang haben.

### Petition

In Deutschland leben ca. 61.000 Menschen ohne Krankenversicherung (Statistisches Bundesamt 2020), laut Ärzte der Welt (2020) ist die Dunkelziffer deutlich höher. Hiervon betroffen sind vor allem drei Personengruppen:

- o Menschen ohne legalen Aufenthaltsstatus
- o EU-Bürger\*innen ohne Krankenversicherung
- o Deutsche Staatsbürger\*innen ohne Krankenversicherung.

Sie suchen Ärzt\*innen meist erst dann auf, wenn dies unvermeidlich geworden ist. Eine frühzeitige Diagnose und entsprechende Therapie wird dadurch versäumt. Daraus resultieren Notfälle, stationäre Aufenthalte und chronifizierte Beschwerden, die vermeidbar und zusätzlich kostenintensiv sind.

Die Verantwortung für dieses Problem liegt auf politischer Ebene. Das Land Hessen hat keine Lösung für die Versorgung von Menschen ohne Krankenversicherung. Vorhandene lokale Projekte sind spenden- sowie ehrenamtsabhängig und stellen eine lückenhafte Parallelstruktur dar.

In der jetzigen Situation ist das Menschenrecht auf Gesundheit, zu dem sich Deutschland unter anderem mit dem [UN-Sozialpakt Art. 12](#) verpflichtet hat, nicht gewährleistet.

Wir fordern die Landesregierung auf, schnellstmöglich Maßnahmen für eine flächendeckende und umfassende Gesundheitsversorgung für Menschen ohne Krankenversicherung in Hessen zu ergreifen und damit diese klaffende Lücke im Gesundheitssystem zu schließen.

### Zur vollständigen Petition und der Möglichkeit zu unterzeichnen

[www.change.org/p/medizinische-versorgung-f%C3%BCr-alle-anonymer-behandlungsschein-und-clearingstellen-in-hessen](http://www.change.org/p/medizinische-versorgung-f%C3%BCr-alle-anonymer-behandlungsschein-und-clearingstellen-in-hessen)

Berliner Koalitionsvertrag enttäuschend für Lehrerinnen mit Kopftuch

**Offener Brief des Bündnis#GegenBerufsverbot**

## 35. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Das Bündnis#GegenBerufsverbot setzt sich seit Jahren für die Auslegung des Berliner Neutralitätsgesetz gemäß der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts von 2015 ein, nach der ein pauschales Kopftuchverbot nicht zulässig ist. Zahlreiche Gerichtsentscheidungen, zuletzt die Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts vom August 2020, verpflichten das Land Berlin ebenso zu dieser Auslegung, doch die Bildungsverwaltung verweigert bisher die Umsetzung.

Die Senatswahlen weckten die Hoffnung, dass sich die Situation nun auch in Berlin für die Lehrerinnen mit Kopftuch endlich ändern wird und sie- so selbstverständlich, wie in allen anderen Bundesländern auch - ihrem Beruf nachgehen können. Doch im neuen Koalitionsvertrag heißt es lediglich: "Die Koalition passt das Berliner Neutralitätsgesetz in Abhängigkeit von der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts an." Damit ist leider nicht die Rechtsprechung von 2015 gemeint, sondern die Entscheidung auf die von Frau Scheeres kurz vor Ende ihrer Amtszeit beim BVerfG eingereichte Klage, das BAG habe den Fall dem EuGH vorlegen müssen. Bis das BVerfG entschieden hat, ob es die Klage annimmt/bzw. über die Klage entscheidet, kann erfahrungsgemäß sehr viel Zeit vergehen. Damit hängen die Berliner Lehrerinnen weiter in der Warteschleife. Daher hat das Bündnis#GegenBerufsverbot als Reaktion auf den Koalitionsvertrag eine Pressemitteilung und einen offenen Brief an die Koalitionsparteien veröffentlicht.

### **Zum Offenen Brief**

<https://gegenberufsverbot.de/2021/12/ein-offener-brief-koalitionsvertrag/>

### **Zur Pressemitteilung**

<https://gegenberufsverbot.de/2021/12/pressemitteilung-zum-berliner-koalitionsvertrag/>

## Gegen Diskriminierung an Schulen

### **Stellungnahme von Anlauf- und Fachstelle Diskriminierungsschutz an Schulen (ADAS)**

In kaum einer anderen staatlichen Institution bilden sich die zentralen gesellschaftlichen Debatten um Migration und Vielfalt, Religion, Geschlecht, Behinderung, soziale Herkunft, Anerkennung und Teilhabe sowie um allgemeingültige Normen und gemeinsame ethische Grundlagen für das Zusammenleben so deutlich und frühzeitig ab wie in Schulen. Es ist daher nicht weiter verwunderlich, dass sich auch die Schattenseiten dieser Debatten wie Rassismus, Antisemitismus oder Stereotypisierungen bestimmter gesellschaftlicher Gruppen an Schulen wiederfinden. Zudem reproduziert das Schulsystem den strukturellen Ausschluss bestimmter Gruppen von Kindern und Jugendlichen, z.B. mit Behinderungen und mit Fluchterfahrung, von ihrem Recht auf vollständige und gleichberechtigte Bildungsteilhabe.

Wenn Kinder und Jugendliche Diskriminierung erleben – wir beziehen dies hier ausdrücklich auf alle Dimensionen, entlang derer Menschen als „anders“ markiert und ausgegrenzt werden (siehe Kasten) – dann ist das eine traumatische Leiderfahrung, über die die Schule nicht hinwegsehen darf. Diskriminierung kann zudem einen nachhaltig negativen Einfluss auf Schul- und Bildungskarrieren haben. Das gilt auch, wenn das Gefühl oder entsprechende Erlebnisse nur indirekt erfahren werden, sie beispielsweise beobachtet oder von anderen erzählt werden oder aufgrund eines abwertenden und feindlichen Klimas gegenüber bestimmten Gruppen möglich erscheinen. Und es gilt umso mehr, wenn sie entweder von der Institution selbst ausgeht und/oder diese die Kinder und Jugendlichen und ihre Familien nicht davor schützt.

### **Zur vollständigen Stellungnahme und der Möglichkeit der Unterzeichnung**

<https://adas-berlin.de/stellungnahme/>

## Tagungen / Veranstaltungen

### Dekolonialer Lernraum: „Creating Space for Social Justice – Veränderungsprozesse in Gruppen verkörpern“

#### **Lernraum von adis e.V. von 10/2022 bis 06/2023 in Hechingen**

Viele von uns sind aktiv in Gruppen, die nach sozialer Gerechtigkeit und gesellschaftlichen Transformationsprozessen streben. In Empowermentgruppen, in der Klimabewegung, in queeren communities, in antirassistischen Gruppen, in kapitalismuskritischen Organisationen, in Antidiskriminierungsvereinen und vielem mehr kämpfen, träumen, gestalten und arbeiten wir für unsere Visionen von einer anderen Gesellschaft. Doch häufig erleben wir in den Gruppen und communities das Gegenteil von dem, wonach wir streben. Zum einen sind in Gruppen gesellschaftliche Herrschaftsverhältnisse in Strukturen eingeschrieben und werden im Miteinander reproduziert – meist ohne es zu wollen und oft auch teilweise auch ohne es zu realisieren. Zum anderen bestehen Gruppen aus Menschen mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Positionierungen, deren Grad der Auseinandersetzung und des Umgangs damit unterscheiden. Darüber hinaus haben alle unterschiedlichen Ressourcen, unterschiedlichen Kommunikations- und Handlungsstrategien, unterschiedliche biographische Auseinandersetzungen und unterschiedliche Bedarfe nach Vertrauen und Sicherheit.

Diese strukturellen und individuellen Unterschiede in Gruppen können zu schmerzhaften Erfahrungen, Isolation, inneren oder äußeren Abkehr oder Abbruch von Einzelnen oder der Gruppe führen. Der Lernraum beschäftigt sich mit den Fragen, wie können Gruppen ihre Visionen von sozialer Gerechtigkeit leben und verkörpern, wie können Gruppen mit all ihrer Unterschiedlichkeit gehalten und begleitet werden, wie können Einzelne in Gruppen gesellschaftliche Herrschaftsverhältnisse verlernen oder davon heilen.

#### **Weitere Informationen und Anmeldung**

<https://adis-ev.de/dekolonialer-lernraum-creating-space-for-social-justice>

### Intensivkurs Transformative Leadership

#### **Weiterbildung von 05/2022 bis 01/2023**

Mit dem Kurs „Transformative Leadership“ verbinden wir den Wunsch, Leadership transformativ, radikal und rezentrierend zu verkörpern, praktizieren und zu leben. Wir möchten Konzepte hinterfragen, die Macht, Herrschaft und Hierarchien aufrecht erhalten und stattdessen Ansätze an- und ausprobieren, die verantwortungsvoll und privilegienkritisch sind und marginalisierte Positionen in den Mittelpunkt rücken. Der Kurs ist offen für Menschen mit strukturellen Diskriminierungserfahrungen. Wir achten auf die Zusammensetzung der Gruppe. Der Kurs richtet sich an Menschen, die sich mit ihrem eigenen Leadership beschäftigen möchten (unabhängig davon, ob sie sich formal in einer Leitungsrolle befinden).

Der Kurs wird vornehmlich online stattfinden. Ein Wochenende wird in Präsenz stattfinden, wenn es die Corona-Lage zulässt. Dafür werden wir Bedürfnisse und Bedenken abfragen. Wir beziehen uns viel auf US-amerikanische Konzepte und werden auch englische Texte lesen.

**Kursleitung:** Elisabeth Yupanqui Werner (adis e.V.) und mit Jay Keim  
**Anmeldeschluss bis zum 25.03.**

**Fragen an [leadership@jaykeim.de](mailto:leadership@jaykeim.de), Information und Download Infolyer**  
<http://jaykeim.de/intensivkurs-transformative-leadership/>

## Wochen gegen Rassismus 2022

### **Ausgewählte Online-VA aus Baden-Württemberg**

21.03.2022 18:30h Jewish Pride - Zwischen Fremdzuschreibung und Selbstbehauptung online über die aktionswochen-stuttgart.de

22.03.2022 18:00h Da.Gegen.Redde - Zur Stärkung im Umgang mit Hass im Netz - Online-Workshop mit Karim Saleh von respect-freiburg.net

22.03.2022 19:00h Theaterworkshop zu Diskriminierung Online über iwgr-ka.de

23.03.2022 13:00h Rassismus in der Medizin - Online Workshop für BIPoC-Frauen über iwgr-ka.de

23.03.2022 18:30h Zwischen Gastarbeiter\*innenschaft und der rassistischen Diskussion rund um "Nafri" online über aktionswochen-stuttgart.de

24.03.2022 18:00h Haltung zeigen! - Diskriminierung erkennen und handeln über iwgr-ka.de

24.03.2022 19:00h Online Autorenlesung mit Tete Loeper: Barfuß in Deutschland über die aktionswochen-stuttgart.de

24.03.2022 19:00h Das Theater der Unterdrückten von Augusto Boal - Digital über iz.-heidelberg.de

25.03.2022 16:00h Diskriminierung oder Kulturunterschiede: Wie Menschen auf dem Arbeitsmarkt ticken - aktionswochen-stuttgart.de

25.03.2022 19:00h Yaras Reise: Zurück zu den Wurzeln Online Theater mit Teatro Trono aus Bolivien von respect-freiburg.net

27.03.2022 17:00h online Fachvortrag: Rassismus bei Immanuel Kant über aktionswochen-stuttgart.de

27.03.2022 10:00h Online Empowerment-Raum für BIPoC\* gegen Polizeigewalt über adb-mannheim.de

Quelle: Newsletter der Antidiskriminierungsstelle Heilbronn, <https://www.skjr-hn.de/antidiskriminierungsstelle-heilbronn/>

## Rassismuskritische Mädchen\*arbeit

### **Mehrmodulige blended learning Weiterbildung, Juli 2022 – Januar 2023, Baden-Württemberg**

Die LAG Mädchen\*politik Baden-Württemberg e.V. bietet in Kooperation mit dem Büro für Diskriminierungskritische Arbeit Stuttgart (BfDA) eine Weiterbildung an, mit Fokus auf einer rassismus- und machtkritischen Arbeit mit Mädchen\* und jungen Frauen\* mit Rassismus- und/oder Fluchterfahrungen.

Über diesen Link kommt ihr zur Safe-the-date-Ausschreibung.

Die Weiterbildung gliedert sich in drei Basismodule à drei Tage. Zusätzlich werden drei Vertiefungsmodule angeboten, von denen für die Zertifikatserlangung mindestens ein Vertiefungsmodul besucht werden muss.

### **Alle weiteren Informationen zu Inhalt und Anmeldung**

<https://antidiskriminierung-stuttgart.de/wp-content/uploads/2022/03/Save-the-date-Ausschreibung.pdf>

### **Kontakt**

[nsumbu@lag-maedchenpolitik-bw.de](mailto:nsumbu@lag-maedchenpolitik-bw.de)

[anna.feldbein@antidiskriminierung-stuttgart.de](mailto:anna.feldbein@antidiskriminierung-stuttgart.de)

## "Ermächtigung gestalten"

**Online-Frühjahrstagung, 04. - 06. April 2022,**

## 35. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Ein Fokus der Tagung des Bundesfachverbands unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (BumF) liegt auf der Rolle der Fachkräfte und auf den Konzepten „Empowerment“ und „Powersharing“. Was bedeuten diese Begriffe und was heißt es diskriminierungskritisch zu arbeiten? Welche Voraussetzungen braucht es, damit die Ermächtigung geflüchteter junger Menschen möglich wird? Gleichzeitig wird es um die Stärkung der Fachkräfte selbst gehen sowie um den Wissenstransfer und -austausch über etwa rechtliche Grundlagen für eine informierte Arbeit mit jungen Geflüchteten.

Das Programm beinhaltet Workshops, Fachforen, eine Podiumsdiskussion zum Thema Bleiberecht sowie Informationen zur aktuellen Situation in der Ukraine. Die Tagung bietet außerdem eine wertvolle Möglichkeit der bundesweiten Vernetzung und des Erfahrungsaustauschs.

Die Vorstellung verschiedener Empowerment-Projekte von und für Mädchen\* und jungen Frauen\* sowie eine Live-Performance des dokumentarischen Theaters [„Die Mittelmeermonologe“](#) bilden Auftakt und Abschluss der Tagung.

### **Infos zu Anmeldung und Programm**

<https://b-umf.de/p/anmeldung-fuer-bumf-fruehjahrstagung-ermaechtigung-gestalten-ab-sofort-moeglich/>

### **Kontakt**

Daniela Rohleder, 030 / 82 09 7430

## „Rassismus-kritisch-werden. Strukturen und Wirkungsweisen von Rassismus in Deutschland verstehen“

### **Mehrtägiges Seminar, 05. bis 08. April 2022, Berlin**

Die politische Aktualität von Rassismus wird zunehmend anerkannt. Rassismus aber als eine Ideologie von Herrschaft und Dominanz zu verstehen, die dazu dient ungleiche Verteilung von Macht, Privilegien, Ressourcen und Möglichkeiten der Selbstverwirklichung zu legitimieren und zu stabilisieren, ist gesellschaftlich noch wenig diskutiert. Viele Menschen sehen keinen Anlass, sich individuell mit dem Thema Rassismus zu beschäftigen. Unkenntnis, Abwehr und Verharmlosung gegenüber rassistischem Verhalten ist weit verbreitet.

Rassismus beginnt nicht erst mit radikalem Handeln. Alltagsrassismus hinterlässt tiefgreifende Spuren. Das Seminar wird die Geschichte des Rassismus in Deutschland, Perpetuierung von Rassismus in Sprache und Bild sowie soziale und individuelle Auswirkungen thematisieren, um das einseitige Verständnis von Rassismus als „Problem von rechts“ aufzubrechen.

Neben der Wissensvermittlung stehen die persönliche und emotionale Auseinandersetzung im Mittelpunkt. Individuelle sowie gruppendynamische Übungen und Reflexionen sollen die Teilnehmenden befähigen eine rassismuskritische Haltung zu entwickeln.

### **Weitere Informationen zu Inhalt und Anmeldung**

[www.eab-berlin.eu/de/veranstaltung/05-04-2022/rassismus-kritisch-werden](http://www.eab-berlin.eu/de/veranstaltung/05-04-2022/rassismus-kritisch-werden)

### **Kontakt**

Andrea Koll

030 895 951 43

[andrea.koll@eab-berlin.eu](mailto:andrea.koll@eab-berlin.eu)

## „Macht: Wenn Teilen stärkt. Reflexionen & Impulse für eine EmPOWERmentororientierte Praxis!“

### **Hybrider Fachtag, 26. + 27. April, Duisburg und online**

Diskriminierungen haben einen starken Einfluss auf die psychische und soziale Stabilität von Kindern, Jugendlichen und von Fachkräften. Die Kinder- und Jugendarbeit kann ein unterstützendes Element sein, um damit einen Umgang zu finden.

Empowerment-Räume, in denen das Artikulieren und der Austausch von Diskriminierungserfahrungen als auch das Entwickeln von widerständigen Handlungspraktiken ermöglicht und unterstützt wird, stellen dabei eine wesentliche konzeptionelle Säule dar, dessen Verankerung Institutionen und pädagogische Teams häufig vor Herausforderungen stellt.

### **Alle weiteren Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung**

<https://www.gender-nrw.de/fuma-fachtag-2022/>

### **Kontakt**

[fachstelle@gender-nrw.de](mailto:fachstelle@gender-nrw.de)

## "Solidarität und postkoloniale Praxis"

### **Online-Veranstaltungsreihe, 28. April 2022, 19-21 Uhr Zoom**

Noa K. Ha (DeZIM e.V. Berlin) und Bonaventure Soh Bejeng Ndikung (Kunsthochschule Weißensee) im Gespräch mit Paul Mecheril und David Füllekruss (Universität Bielefeld). Im Gespräch wird der Topos Solidarität mit Fragen nach den (Un-)Möglichkeiten postkolonialer Praxis in Wissenschaft und Zivilgesellschaft, insbesondere im Kontext von (universitärer) Kunstvermittlung und kuratorischer Praxis in den Blick genommen. Dabei werden sowohl aktuelle Entwicklungen in Deutschland als auch globale Perspektiven zum Thema gemacht.

### **Weitere Informationen und Zugangsdaten**

[www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/erziehungswissenschaft/arbeitsgruppen/ag10/bleibtempfindsam/](http://www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/erziehungswissenschaft/arbeitsgruppen/ag10/bleibtempfindsam/)

## Ankündigung: Kolloquium der Professur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Geschlecht und Diversität im SoSe22

### **Hybride Vorlesungen, Mai – Juni 2022, Bergische Universität Wuppertal –**

Donnerstag, 05.05.22, 16:00-18:00 Uhr

Dr. Yener Bayramoğlu (Alice-Salomon-Hochschule Berlin) Pandemien und die Angst vor den „Anderen“

Freitag, 24.06.22, 9:00-15:15 Uhr

Prof. Dr. Gudrun Hentges (Universität zu Köln): Sprache – Macht – Rassismus: Hatespeech von Sarrazin zur AfD

Dr. Meltem Kulaçatan (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg): Deutungshoheiten in der pluralen Gesellschaft am Beispiel von Religion, Gender und Feminismus: Erweiterungen zum intersektionalen Lösungsansatz

Prof. Dr. Zülfikar Çetin (Evangelische Hochschule Berlin): Verflechtungen von Rassismus und Heteronormativität

### **Zugangsdaten für die digitale Teilnahme**

[www.erziehungswissenschaft.uni-wuppertal.de/de/professuren/erziehungswissenschaft-mit-dem-schwerpunkt-geschlecht-und-diversitaet/aktuelles/](http://www.erziehungswissenschaft.uni-wuppertal.de/de/professuren/erziehungswissenschaft-mit-dem-schwerpunkt-geschlecht-und-diversitaet/aktuelles/)

## Rassismus erkennen und entgegenwirken, Empowerment-Training für Menschen mit Rassismus-Erfahrung

### **Online-Empowerment-Training, 16. - 18. Mai**

Das Training richtet sich an Menschen mit Rassismuserfahrung. Im Empowerment-Training haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, in einem sicheren Raum über ihre eigenen Erfahrungen in den Austausch zu kommen, das eigene Wissen über die Geschichte des Rassismus und die Wirkungsweisen von Rassismus zu erweitern und Handlungsstrategien gegen Rassismus zu entwickeln.

Das Training wird von Phoenix e.V. durchgeführt und ist als Bildungsurlaub in HH, Berlin und NDS anerkannt.

### **Weitere Informationen zu Inhalt und Anmeldung**

[www.adb.de/jahresthema/empowerment-training-fuer-menschen-mit-rassismus-erfahrung-ijgd-mai-2022](http://www.adb.de/jahresthema/empowerment-training-fuer-menschen-mit-rassismus-erfahrung-ijgd-mai-2022)

### **Kontakt**

Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd) - Bundesverein e.V.  
05 11 / 13 22 97 51

## Rassismuserfahrungen – Männlich\*keiten – Empowerment: Was uns stärkt und was uns verbindet

### **Fortbildung, 19. Mai 2022, 10:00 – 16:00 Uhr, Essen**

Dieses Angebot richtet sich an BIPoC Multiplikatoren\*/ mit Migrationshintergrund der pädagogischen Arbeit, die sich selbst als Männer\* definieren und sich mit BIPoC Männlich\*keiten auseinandersetzen wollen. In diesem Zusammenhang geht es auch darum, Empowermentprozesse zu Rassismuserfahrungen als Männer\* in einem safer space in Gang zu bringen und sich gleichzeitig kritisch zu Sexismus und weiteren Diskriminierungsformen zu positionieren. Zudem dient das Seminar der Vernetzung von BIPoC Männern\*.

### **Alle weiteren Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung**

[www.gender-nrw.de/home\\_new/fuma-fortbildungen/rassismus-maennlichekeiten/](http://www.gender-nrw.de/home_new/fuma-fortbildungen/rassismus-maennlichekeiten/)

### **Kontakt**

Birol Mertol  
[birol.mertol@gender-nrw.de](mailto:birol.mertol@gender-nrw.de)

## SAVE THE DATE: Anerkennen. Aufklären. Verändern!

### **#trbnl, 03.-05. Juni, Staatstheater Nürnberg**

Unter dem Motto "Anerkennen. Aufklären. Verändern!" findet vom 3. bis zum 5. Juni 2022 das vierte Tribunal „NSU-Komplex auflösen!“ am Staatstheater Nürnberg statt. Wir klagen die Kontinuität von Rassismus in Bayern an! Wir klagen um die Ermordeten im NSU-Komplex und um alle Opfer rechter Gewalt!

Wir fordern:

- Anerkennung der Perspektiven der Betroffenen!
- Aufklärung und Konsequenzen - Kein Schlussstrich!



## 35. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Kein nächstes Opfer! Durchbrechen wir die Kontinuität rechten Terrors!  
Machen wir die Gesellschaft der Vielen und Kämpfe um Selbstbehauptung und Erinnerung  
gemeinsam unübersehbar!

### Weitere Informationen

<https://m.facebook.com/nsutribunal/photos/a.690668754428769/2082227895272841/?type=3&source=48&tn=EHH-R>

## Workshop zu Anti-Asiatischem Rassismus im Rahmen einer Online Veranstaltungsreihe der IO Baden-Württemberg

Online-Workshop, 30.03.2022, 10-12 h

Während der COVID-19-Pandemie wurde der Rassismus gegen (ost)asiatisch markierte Personen stärker sichtbar. Im Workshop werden wir auf die folgenden Fragen eingehen:

Welche rassistischen Bilder und Erzählungen wurden im Kontext der Pandemie herangezogen?

Welche Stereotype tauchten bereits früher auf und in welchem Kontext sind diese entstanden?

Warum spielen kolonialrassistische Narrative weiterhin in unserem Alltag eine Rolle und was haben sie mit der Medienberichterstattung über Corona zu tun?

Der Workshop ist kostenlos – die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Er wird im Rahmen der Integrationsoffensive Baden-Württemberg angeboten.

Zur Anmeldung

<https://app.guestoo.de/public/event/037e9152-0979-4eb5-9d14-b7633fefe73>

Die Fortbildung findet auf der Plattform Zoom statt – Sie erhalten zeitnah vor der Veranstaltung den Zugangslink.

### Zu den Personen:

akiko soyja ist seit 2017 in der politischen Bildung aktiv und arbeitet zu Rassismuskritik, Intersektionalität, Empowerment und Powersharing und hat den Master in Empowerment Studies (Gesellschaftspolitik) abgeschlossen.

Minh Anh Bui ist politische Bildnerin mit Fokus auf rassismuskritischen Inhalten, studiert Kulturwissenschaften an der Universität Leipzig und ist aktives Mitglied bei korientation e.V.

### Kontakt

Sarah Schmid  
[s.schmid@agjf.de](mailto:s.schmid@agjf.de)

Nora Häuser  
[n.haeuser@agjf.de](mailto:n.haeuser@agjf.de)

## Materialien

### Antidiskriminierungs- und Gleichstellungsdaten für die kommunale Gestaltung der Migrationsgesellschaft

#### **Video-Kurzfassung des Online-Fachtag vom Juli 2021**

Bisher werden für die Planung von Maßnahmen zur Gestaltung der Migrationsgesellschaft nur Daten zu Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund erfasst? Doch was sagen diese Daten wirklich aus? Welche wichtigen Informationen fehlen für Planung und Monitoring? Zu diesen Fragen veranstaltete das IQ Teilprojekt clever-iq (adis e. V.) gemeinsam mit Citizen For Europe und in Kooperation mit Landesverband der kommunalen Migrationsbeiräte Baden-Württemberg (LAKA) im Juli 2021 einen hochkarätig besetzten Fachtag. Aufgrund des großen Interesses an diesem Fachtag hat das Projekt die wichtigsten Aussagen aus den Beiträgen und der Diskussion nun in einem 15-minütigen Beitrag zusammengeschnitten.

Mit Beiträgen von Daniel Gyamerah, Citizen For Europe (CFE), Berlin; Hajdi Barz, RomaniPhen e. V. Berlin; Miriam Heigl, Fachstelle für Demokratie, München; Moderation: Andreas Foitzik, Projekt clever-iq.

#### **Zum Download**

<https://adis-ev.de/antidiskriminierungs-und-gleichstellungsdaten-fuer-die-kommunale-gestaltung-der-migrationsgesellschaft-2>

### Neue IDA-Flyer-zu Intersektionalität, Rechtsextremismus, Verschwörungserzählungen

#### **Informationsmaterialien**

Die Reihe der IDA-Flyer hat Zuwachs bekommen:

Die Flyer sind bis zu einer Anzahl von 20 Stück kostenfrei, ohne Versand- und Portokosten erhältlich. Ab 21 Stück werden gewichtsabhängige Portokosten zzgl. 3,00 Euro Versandkostenpauschale je Sendung berechnet.

#### **Zum Download**

<https://www.idaev.de/publikationen/flyer>

### „Die drei, die als Koloniegründer bekannt, sind, aber nicht dafür gefeiert werden sollten“

#### **IDA- Comic zum Thema Kolonialismus**

Der Comic richtet sich vor allem an Jugendliche und junge Erwachsene und ermöglicht einen ersten Zugang zur Thematik.

Bis zu zehn Exemplare des Readers können bei IDA gegen eine Versandpauschale von 3,00 Euro zuzüglich der gewichtsabhängigen Portokosten über die IDA-Webseite

#### **Zur Bestellung und zum Download**

[www.IDAev.de/publikationen/reader](http://www.IDAev.de/publikationen/reader)

### Das postkoloniale Klassenzimmer

#### **Neuer „Baustein“ von Schule ohne Rassismus**

Eine große Anzahl an Schüler:innen in Deutschland hat entweder selbst eine Migrationsbiografie oder eine familiäre Migrationsgeschichte. Dennoch spiegelt sich im Geschichtsunterricht diese biografische Vielfalt nicht wider. In der Publikationsreihe

## 35. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

„Bausteine“ von Schule ohne Rassismus — Schule mit Courage beleuchtet Mark Terkessidis auch 'dunkle Kapitel' der deutschen Geschichte wie den Imperialismus, Kolonialismus oder Nationalsozialismus sowie blinde Flecken in der deutschen Erinnerungskultur.

### **Zur Bestellung und zum Download**

[www.schuleohne-rassismus.org/produkt/baustein-12-daspostkoloniale-klassenzimmer/](http://www.schuleohne-rassismus.org/produkt/baustein-12-daspostkoloniale-klassenzimmer/)

## Identitätspolitik: „Was uns zusammenhält“

### **Dossier der Heinrich-Böll-Stiftung**

„Wo wollen wir als Gesellschaft hin?“ Dadurch, dass die Beantwortung dieser Frage von der Perspektive auf die Welt und davon, wie Mitglieder innerhalb einer Gesellschaft von Diskriminierungen betroffen sind, abhängt, steht das Thema Identitätspolitik im Fokus des Dossiers.

### **Zum Download**

[www.boell.de/de/identitaetspolitik-was-uns-zusammenhaelt](http://www.boell.de/de/identitaetspolitik-was-uns-zusammenhaelt)

## Anti-Asiatischer Rassismus und die Corona-Pandemie

### **Videoaufnahme des Vortrags „Guckt mich an!“** jetzt online

Die Aufnahme des Vortrags von Cuso Ehrich vom 4. November 2021 ist jetzt auf dem neuen Youtube-Kanal des IDA-NRW frei verfügbar.

### **Link zur Aufnahme**

[www.youtube.com/watch?v=Hj2vUBOQMAs](https://www.youtube.com/watch?v=Hj2vUBOQMAs)

## Glossar Anti-Schwarzer-Rassismus

### **Videoreihe**

Menschen aus dem Team von Each One Teach One (EOTO) e. V. zentrale Begriffe aus dem Themenfeld Anti-Schwarzer Rassismus in Form eines Video-Glossars erarbeitet und aufgezeichnet. Die elfteilige Video-Glossarreihe bespricht Begriffe wie „Institutioneller Rassismus“, „Empowerment“, „Intersektionalität“, „Safer Spaces“ u.v.m.

### **Link**

[www.youtube.com/playlist?list=PLUh6WQE4PwEcRxPItvbRcAJxU9ZtvAX9L](https://www.youtube.com/playlist?list=PLUh6WQE4PwEcRxPItvbRcAJxU9ZtvAX9L)

## Chimamanda Ngozi Adichie: „Eine unvollständige Geschichte“

### **Rede zur Eröffnung des Humboldt Forums**

Die Autorin Chimamanda Ngozi Adichie hielt am 22. September 2021 eine Festrede anlässlich der Eröffnung des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst im Humboldt Forum.

### **Zum Artikel**

[www.lonam.de/eine-unvollstaendige-geschichte-chimamanda-ngozi-adichies-rede-zur-eroeffnung-des-humboldt-forums/](http://www.lonam.de/eine-unvollstaendige-geschichte-chimamanda-ngozi-adichies-rede-zur-eroeffnung-des-humboldt-forums/)

### **Zur Rede**

[www.youtube.com/watch?v=gMRv5xhMCo4](https://www.youtube.com/watch?v=gMRv5xhMCo4)

Quelle: LoNam, Das Afrika-Magazin, [www.LoNam.de](http://www.LoNam.de)

## Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt

### **Erklärfilm**

Diskriminierung bei der Wohnungssuche ist grundsätzlich verboten. Dennoch berichtete in einer repräsentativen Umfrage der Antidiskriminierungsstelle des Bundes jede:r dritte Wohnungssuchende mit Migrationshintergrund von rassistischer Benachteiligung. Die Antidiskriminierungsstelle hat Informationen und einen kurzen Erklärfilm zum Thema veröffentlicht.

### **Link**

[www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/kurzmeldungen/DE/2021/nl\\_03\\_2021/nl\\_03\\_studien\\_und\\_veroeffentlichungen\\_3.html](http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/kurzmeldungen/DE/2021/nl_03_2021/nl_03_studien_und_veroeffentlichungen_3.html)

## Utopien

### **50. Ausgabe der "Hinterland. Magazin des bayrischen Flüchtlingsrat"**

Unter dem Schwerpunktthema "Utopien" gibt mehrere Texte zu offenen Grenzen und Bewegungsfreiheit, u.a. ein Interview zum Zusammenhang zwischen globaler Bewegungsfreiheit und sozial-ökologischer Transformation sowie eine "Baustellenbesichtigung" zur Solicity-Bewegung.

### **Zur Online-Ausgabe**

[www.hinterland-magazin.de/](http://www.hinterland-magazin.de/)

## „Viele Polizisten werden eine Moschee anders betreten als eine Kirche“

### **Neue Publikation zu Rassismus in der Polizei**

Rechtsanwalt Benjamin Derin und Polizeiforscher und Kriminologe Tobias Singelstein zeigen in ihrem am 10. März erscheinenden Buch „Die Polizei. Helfer, Gegner, Staatsgewalt“ strukturelle Probleme innerhalb der Polizei. Dazu gehören mangelnde Fehlerkultur und Transparenz, Korpsgeist und Rassismus.

### **Zum Vorab-Auszug**

[www.migazin.de/2022/03/09/die-polizei-helfer-gegner-staatsgewalt/](http://www.migazin.de/2022/03/09/die-polizei-helfer-gegner-staatsgewalt/)

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

## Rassismus in deutschen Behörden keine Ausnahme, sondern Norm

### **Report des Instituts Arbeit und Qualifikation (IAQ)**

Rassistische Vorstellungen innerhalb der Polizei, in Jobcentern und Gesundheitsbehörden sind einer Studie zufolge keine Ausnahme, sondern strukturell eingebettet. Die Bevölkerung werde nach Herkunft, Religion und Kultur klassifiziert.

### **Zur Studie**

[www.migazin.de/2022/02/16/rassismus-in-deutschen-behoerden-keine-ausnahme-sondern-norm/](http://www.migazin.de/2022/02/16/rassismus-in-deutschen-behoerden-keine-ausnahme-sondern-norm/)

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

## Reaktionsmöglichkeiten bei Rassismus - Die Bedeutung von Kontextfaktoren für Handlungsstrategien bei rassistischer Diskriminierung

### **DeZIM Project Report**

Gegen rassistische Diskriminierung können sich Menschen, die davon betroffen sind, auf verschiedene Weisen wehren: sie können die Diskriminierung bei einer zuständigen Stelle melden, etwa bei der Antidiskriminierungsstelle des Bundes oder anderen Beratungsstellen. Sie können sich auch an die Öffentlichkeit wenden oder, in manchen Fällen, Klage erheben.

Doch häufig werden solche Möglichkeiten nicht genutzt.

Um herauszufinden, woran das liegt, haben Forscher\*innen des DeZIM-Instituts die Angaben von Betroffenen rassistischer Diskriminierung aus der Studie „Diskriminierungserfahrungen in Deutschland“ der Antidiskriminierungsstelle des Bundes aus dem Jahr 2017 gesondert ausgewertet. Jetzt liegt die Veröffentlichung der Ergebnisse vor.

### **Zu den Ergebnissen**

[www.fnrnw.de/service/suche-neu/artikel/reaktionsmoeglichkeiten-bei-rassismus-die-bedeutung-von-kontextfaktoren-fuer-handlungsstrategien-bei-rassistischer-diskriminierung.html](http://www.fnrnw.de/service/suche-neu/artikel/reaktionsmoeglichkeiten-bei-rassismus-die-bedeutung-von-kontextfaktoren-fuer-handlungsstrategien-bei-rassistischer-diskriminierung.html)

Quelle: Newsletter das ADB Sachsen 12/2021, [www.adb-sachsen.de](http://www.adb-sachsen.de)

## Kinder mit Fluchthintergrund in der Kindertagesbetreuung

### **Broschüren und andere Materialien**

Hier finden Fachkräfte und Interessierte Flyer und Info-Materialien zu dem Themenbereich Flucht in der Kindertagesbetreuung. Alle Materialien stehen zum Download zur Verfügung, die meisten können auch als Druckversion bei der Karl Kübel Stiftung bestellt werden.

### **Zum Material**

[www.kkstiftung.de/de/themen/familie/kinder-mit-fluchthintergrund/broschueren-materialien.htm](http://www.kkstiftung.de/de/themen/familie/kinder-mit-fluchthintergrund/broschueren-materialien.htm)

Die Handreichung „Kinder mit Fluchthintergrund in der Kindertagesbetreuung“ greift Aspekte rund um das Thema Kinder mit Fluchthintergrund praxisnah auf.

### **Zur Bestellmöglichkeit**

[www.kkstiftung.de/de/themen/familie/kinder-mit-fluchthintergrund/handreichung-kinder-mit-fluchthintergrund-in-der-kindertagesbetreuung/bestellformular-handreichung.htm](http://www.kkstiftung.de/de/themen/familie/kinder-mit-fluchthintergrund/handreichung-kinder-mit-fluchthintergrund-in-der-kindertagesbetreuung/bestellformular-handreichung.htm)

### **Kontakt**

Franziska Korn

[f.korn@kkstiftung.de](mailto:f.korn@kkstiftung.de)

06251 / 7005-67

## Mi\*story. Migrationsgeschichten in und aus Ostdeutschland

### **Buchvorstellungen**

## 35. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Mistory hat das Ziel, Erfahrungen und Erlebnisse von Zeitzeuginnen mit Migrationsgeschichte sichtbar zu machen. Persönliche Geschichten aus den 1980er, 1990er Jahren und darüber hinaus werden in die Gegenwart gebracht, um das Leben in Ostdeutschland aus der Perspektive von Migrantinnen zu präsentieren. Damit wird der Beitrag dieser Gruppe an zeithistorischen Ereignissen hervorgehoben sowie ihre Lebensleistungen wertgeschätzt und anerkannt. Die Zeitzeuginnen bringen sich mit ihren Biographien in die politische Erwachsenenbildung ein und machen mit ihren persönlichen Erfahrungen und Geschichten anderen Migrant\*innen Mut, ihr Leben selbst zu gestalten.

### **Zur Website**

<https://mistory-ostdeutschland.de/>

Denise Bergold-Caldwell. Christine Löw. Vanessa Eileen Thompson: Femina Politica- Schwarze Feminismen/Black Feminisms

### **Schwerpunktheft**

Folgende zwei Beiträge sind frei zugänglich (open access):

Bergold-Caldwell, Denise/Löw, Christine/Thompson, Vanessa Eileen: Schwarze Feminismen – Verflochtene Vermächtnisse, Kritische Gegenwartsanalysen, emanzipatorische Horizonte, Femina Politica. Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft, 2-2021, S. 9-22.

<https://doi.org/10.3224/feminapolitica.v30i2.02>

Thompson, Vanessa Eileen/Bergold-Caldwell, Denise/Löw, Christine: Black Feminisms: Entangled geopolitical, historical and contextual backgrounds in conversation. Interview with Hakima Abbas, Maisha Auma, Noémi Michel und Margo Okazawa-Rey, Femina Politica. Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft, 2-2021, S. 120-141.

<https://doi.org/10.3224/feminapolitica.v30i2.10>

### **Femina Politica.**

Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft Heft 2/2021: Schwerpunkt Schwarze Feminismen/Black Feminisms von Denise Bergold-Caldwell. Christine Löw. Vanessa Eileen Thompson.

<https://budrich-journals.de/index.php/feminapolitica/issue/view/2932>

Peter Birke: Grenzen aus Glas. Arbeit, Rassismus und Kämpfe der Migration in Deutschland

### **Studie**

Peter Birke hat im Rahmen einer größeren Studie des Soziologischen Forschungsinstituts Göttingen Arbeitsprozesse und Arbeitskämpfe im Online-Versandhandel und in der Fleischindustrie von 2017 bis Mitte 2021 beobachtet. In diesen beiden Branchen finden sich Unternehmen wie Amazon oder Danish Crown, in denen fast alle Arbeiter\*innen keinen deutschen Pass haben. Beide Branchen wurden angesichts von Masseninfektionen in der Pandemie für kurze Zeit stark öffentlich kritisiert. Das Buch schildert auch die Kämpfe, die dieser Kritik vorausgingen. Es diskutiert am Ende Reichweite und Grenzen der durch diese Kämpfe ausgelösten Reformen.

### **Zur Bestellmöglichkeit**

[www.mandelbaum.at/buecher/peter-birke/grenzen-aus-glas/](http://www.mandelbaum.at/buecher/peter-birke/grenzen-aus-glas/).

Peter Birke

**GRENZEN AUS GLAS**

**Arbeit, Rassismus und Kämpfe der Migration in Deutschland**

Mandelbaum Verlag

398 Seiten

Januar 2022

27 EUR

ISBN: 978385476-964-4

„Cultures of Rejection: Wie rechte Politik in Europa akzeptabel gemacht wird“

**Video-Reihe**

Das transnationale Forschungsprojekt *Cultures of Rejection* untersucht die Konjunktur rechter Politik in fünf europäischen Ländern, die durch die Migrationsroute von 2015 miteinander verbunden sind. Wissenschaftler\*innen aus Serbien, Kroatien, Österreich, Schweden und Deutschland haben im Rahmen des Projekts untersucht, wie die Ablehnung von Migrant\*innen, von demokratischen Institutionen, von politischen Akteur\*innen, von Rundfunkmedien und vielem mehr akzeptabel geworden ist. In Zusammenarbeit mit Filmemacher\*innen und Designer\*innen ist ein jetzt ein kurzer Film mit dem Titel "Cultures of Rejection: Wie rechte Politik in Europa akzeptabel gemacht wird" entstanden, der die Zuschauer\*innen durch die Forschungsfragen und Ergebnisse des Projekts führt. Der Film ist ab sofort in voller Länge auf den Social Media-Kanälen (@cure\_tweets) und der Website ([www.culturesofrejection.net](http://www.culturesofrejection.net)) des Projekts zu sehen. In den folgenden Wochen werden zudem die sieben Teile, aus denen sich der Film zusammensetzt, als Einzelvideos veröffentlicht.

Der Film stellt nicht nur den Forschungsansatz des Projekts vor, der die Veränderungen der Arbeit und des Alltagslebens in verschiedenen Kontexten berücksichtigt, sondern beleuchtet unter anderem die wachsende politische Desillusionierung in der aktuellen Situation und neue Entwicklungen, die während der Pandemie entstanden sind. Dabei zeigt „Cultures of Rejection“, dass die politische Rechte aktiv versucht, alte Formen der Politik zu umgehen, und wirft die Frage auf, welche andere Politik den Herausforderungen unserer Zeit gerecht werden könnte.

How Right-Wing Politics are made acceptable in Europe Today

**Link**

[www.youtube.com/watch?v=MNVrpTXnFwA](https://www.youtube.com/watch?v=MNVrpTXnFwA)

**Alternativ**

[www.culturesofrejection.net](http://www.culturesofrejection.net)

**Länge**

32:53 min

**Sprache** Englisch mit Untertitel

projekt.kollektiv: „Begegnungen, Berührungen, Bewegungen – Perspektiven und Interventionsmöglichkeiten für rassismuskritische Jugend(bildungs-)arbeit im Kontext Flucht und Migration“

**Broschüre**

Die Broschüre, erarbeitet und herausgegeben im letzten Jahr von Cecil Arndt, Cuso Ehrich und Isabell May, ist nun als Druckexemplar und pdf erhältlich. Sie widmet sich „**Perspektiven und Interventionsmöglichkeiten für rassismuskritische Jugend(bildungs-)arbeit im Kontext Flucht und Migration**“, wie sie vom *projekt.kollektiv* bearbeitet wurden und werden. Sie bietet eine collagenartige

## 35. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Zusammenstellung verschiedener Textarten und Materialien aus unterschiedlichen Veranstaltungen und Arbeitsphasen des Projekts, hierbei werden aktuelle Diskurse um Flucht, Migration, Postmigration und Rassismuskritik aufgegriffen, kontextualisiert und vertieft. Die Machart und Gestaltung der Broschüre soll die Leser\*innen dazu einladen, sie assoziativ, intuitiv und dem persönlichen bzw. fachlichen Interesse oder Bedarf folgend zu nutzen.

### **Zur Bestellmöglichkeit**

[www.ida-nrw.de/produkt-details?tx\\_cartproducts\\_products%5Bproduct%5D=11&cHash=01bf6f39549676848d6afc490ea71a83](http://www.ida-nrw.de/produkt-details?tx_cartproducts_products%5Bproduct%5D=11&cHash=01bf6f39549676848d6afc490ea71a83)

## Brennpunkt Westafrika. Die Fluchtursachen und was Europa tun sollte

### **Neuerscheinung von Olaf Bernau von Afrique-Europe-Interact**

Ausgangspunkt des Buches ist die lange Geschichte von Flucht und Migration in Westafrika. Im Zentrum des Buches stehen Fluchtursachen. Gezeigt wird, wie bereits Sklaverei und Kolonialismus ökonomische und politische Tiefenstrukturen hervorgebracht haben, die bis heute eine eigenständige Entwicklung der westafrikanischen Länder massiv erschweren. Auf dieser Grundlage kommt die gesamte Palette von Fluchtursachen zur Sprache: Der ungerechte Welthandel, die Verschuldungspolitik, die schlechte Regierungsführung, die Vernachlässigung der Landbevölkerung, die Klimakrise, die Gewalteskalation im Sahel und vieles mehr. Neben wissenschaftlichen, journalistischen und literarischen Quellen stützt sich Olaf Bernau auch stark auf seine eigenen Erfahrungen, die er seit 2010 im Rahmen unseren transnationalen Netzwerks Afrique-Europe-Interact gemacht hat, unter anderem in der Zusammenarbeit mit bäuerlichen Gemeinschaften in Mali.

### **Weitere Informationen**

<https://www.chbeck.de/bernau-brennpunkt-westafrika/product/33245328>

### **Eine Fotostrecke zum Buch**

<https://olafbernau.de/bilderstrecken-zum-buch/>

### **Buchvorstellung**

taz-Redakteur Christian Jakob im Gespräch mit Olaf Bernau findet am 23.03.2022 von 19 bis 20 Uhr in Gestalt eines digitalen taz-talks statt: [taz.de/!5842054](https://taz.de/!5842054). - inklusive Livestream auf youtube ([youtu.be/kpyp6V63cxQ](https://youtu.be/kpyp6V63cxQ))



## Meldungen

### Viermal mehr Corona-Tote in einkommensschwachen Ländern

#### **Artikel im migazin vom 17. Februar 2022**

In armen Ländern sind viermal mehr Menschen an Corona gestorben, als in reichen Ländern. Das geht aus einer aktuellen Studie hervor. Danach ist ein Ende der Pandemie nicht in Sicht, viele Menschen verarmen, einige wenige werden reich.

Quelle: migazin vom 03.03.2022,

EU wirft 25 Millionen mehr Impfdosen weg, als sie nach Afrika spendet  
Die EU wird bis Ende Februar 55 Millionen Corona-Impfdosen entsorgen, 25 Millionen mehr als die 30 Millionen, die an afrikanische Länder gespendet wurden. Das zeigt eine neue Analyse. Eine Allianz von fast 100 Organisationen fordert Patentfreigabe der Impfstoffe.

#### **Zum vollständigen Artikel**

[www.migazin.de/2022/02/16/analyse-eu-millionen-impfdosen-afrika/](http://www.migazin.de/2022/02/16/analyse-eu-millionen-impfdosen-afrika/)

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

### Studie widerlegt Corona-Gerücht: Impfbereitschaft bei Migranten höher als bei Deutschen

#### **Artikel im migazin vom 04. Februar 2022**

Wissenschaftlerinnen fordern gezielte Aufklärung in Migrantengruppen zum Thema Impfen. Die Herkunft der Menschen sei indes nicht entscheidend für ihre Impfbereitschaft. Vielmehr sind Sprachbarrieren häufig Ursache für Impfskepsis.

#### **Zum vollständigen Artikel**

[www.migazin.de/2022/02/04/corona-studie-impfbereitschaft-migranten-deutschen/](http://www.migazin.de/2022/02/04/corona-studie-impfbereitschaft-migranten-deutschen/)

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

### Corona-Protestler ziemlich homogen und rassistisch

#### **Studie**

Demonstranten gegen die Corona-Politik sind weitestgehend homogen, ausländerfeindlich, antisemitisch und weisen rassistische Tendenzen auf. Das geht aus einer aktuellen Studie hervor.

#### **Zum Artikel vom 21 Januar 2022**

<https://www.migazin.de/2022/01/21/corona-protestler-ziemlich-homogen-und-rassistisch/>

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

### Mehmet Daimagüler erster Antiziganismus-Beauftragter der Bundesregierung

#### **Artikel im migazin vom 10. März 2022**

## 35. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Der Rechtsanwalt Dr. Mehmet Daimagüler wird der erste Beauftragte der Bundesregierung gegen Antiziganismus und für das Leben der Sinti und Roma in Deutschland. Der Beauftragte ist im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend angesiedelt und wird die Maßnahmen der Bundesregierung gegen Antiziganismus koordinieren.

### **Zum vollständigen Artikel**

[www.migazin.de/2022/03/10/novum-daimagueller-wird-erster-beauftragter-gegen-antiziganismus/](http://www.migazin.de/2022/03/10/novum-daimagueller-wird-erster-beauftragter-gegen-antiziganismus/)

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

## Bundesregierung beschließt Strategie gegen Antiziganismus

### **Artikel im migazin vom 24. Februar 2022**

Diskriminierungserfahrungen sind für Sinti und Roma in Deutschland weiter Alltag. Die Bundesregierung will diesem Missstand jetzt mit einer Antiziganismus-Strategie entgegenwirken. Die Benennung eines Antiziganismus-Beauftragten, wie im Koalitionsvertrag vereinbart, erfolgte noch nicht.

### **Zum vollständigen Artikel**

[www.migazin.de/2022/02/24/eu-roma-strategie-2030-bundesregierung-gegen-antiziganismus/](http://www.migazin.de/2022/02/24/eu-roma-strategie-2030-bundesregierung-gegen-antiziganismus/)

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

## Grenzschützer sollen Flüchtlinge ins Meer geworfen haben

### **Artikel im migazin vom 17. Februar 2022**

Die Vorwürfe wiegen schwer: Die griechische Küstenwache soll Flüchtlinge aufs Meer gefahren und ins Wasser geworfen haben. Griechenland weist die Vorwürfe zurück, Medienberichten zufolge gibt es aber glaubwürdige Indizien.

### **Zum vollständigen Artikel**

[www.migazin.de/2022/02/17/ertrunken-grenzschaetzer-sollen-fluechtlinge-ins-meer-geworfen-haben/](http://www.migazin.de/2022/02/17/ertrunken-grenzschaetzer-sollen-fluechtlinge-ins-meer-geworfen-haben/)

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

## Urteil des Europäischen Gerichtshof: Inhaftierung von Abschiebehäftlingen in „Gefängnisumgebung“ rechtswidrig

### **Artikel im migazin vom 11. März 2022**

Deutschland hat vor dem Europäischen Gerichtshof eine krachende Niederlage eingefahren. Menschen, die abgeschoben werden sollen, dürfen nicht wie in Gefängnissen untergebracht werden, entschied EU-Richter im Falle eines Pakistaners. Sein Anwalt spricht von einem Skandal. Flüchtlingsorganisationen begrüßen das deutliche Urteil.

### **Zum vollständigen Artikel**

[www.migazin.de/2022/03/11/eugh-inhaftierung-von-abschiebehaeftlingen-in-gefaengnisumgebung-rechtswidrig/](http://www.migazin.de/2022/03/11/eugh-inhaftierung-von-abschiebehaeftlingen-in-gefaengnisumgebung-rechtswidrig/)

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

## UN-Hochkommissar besorgt über Gewalt gegen Flüchtlinge an EU-Grenzen

### **Artikel im migazin vom 22. Februar 2022**

Beunruhigende Vorfälle, grausame Praktiken. Berichte von Gewalt und Todesfällen an den EU-Außengrenzen besorgen UN-Hochkommissar Filippo Grandi. Er fordert das Ende von Einschüchterung, Gewalt und Demütigung gegenüber Geflüchteten.

### **Zum vollständigen Artikel**

[www.migazin.de/2022/02/22/fluechtlingspolitik-un-hochkommissar-gewalt-fluechtlinge/](http://www.migazin.de/2022/02/22/fluechtlingspolitik-un-hochkommissar-gewalt-fluechtlinge/)

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

## Amiri: „Je höher eure Mauern, desto lauter mein Protest!“

### **Reportage aus dem Ritsona-Camp**

Das Ritsona-Camp in Griechenland ist gesichert mit Mauern, Stacheldraht, Einlasskontrollen und Überwachungstechnik. Das Leben darin zeigte Aktivistin Parwana Amiri dem MiGAZIN. Entstanden ist eine aufwühlende Foto-Reportage. Die Afghanin lebt selbst im Camp und kämpft für die Rechte der Menschen, die dort oft viele Jahre ausharren müssen.

### **Zum vollständigen Artikel vom 08. März 2022**

[www.migazin.de/2022/03/08/ritsona-camp-gefluechtete-je-hoehere-mauer-desto-lauter-protest/](http://www.migazin.de/2022/03/08/ritsona-camp-gefluechtete-je-hoehere-mauer-desto-lauter-protest/)

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

## Gerichtsurteil zu Racial Profiling: Kontrolle aufgrund der Hautfarbe rechtswidrig

### **Artikel im migazin vom 03. Februar 2022**

Eine polizeiliche Personenkontrolle verstößt gegen das Grundgesetz, wenn sie aufgrund der Hautfarbe erfolgt. Das hat das Verwaltungsgericht Dresden entschieden. Geklagt hatte ein Mann, der es satt hatte, von der Polizei immer wieder anlasslos kontrolliert zu werden.

### **Zum vollständigen Artikel**

[www.migazin.de/2022/02/03/racial-profiling-gericht-kontrolle-hautfarbe/](http://www.migazin.de/2022/02/03/racial-profiling-gericht-kontrolle-hautfarbe/)

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

## Rassismus, Verantwortung & Solidarität

### **Ein Nachruf auf Sami Omar**

Am 23.12.2021 ist der Schriftsteller, Bildungsreferent und Rassismuskritiker Sami Omar im Alter von 43 Jahren gestorben. Mit seiner Familie, seinen Freund\*innen und allen Menschen, die er durch seine Arbeit berührt hat, trauern wir um einen besonderen Menschen und eine wichtige Stimme im deutschsprachigen Integrations- und Antirassismus-Diskurs.

## 35. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

### **Zum Nachruf im migazin vom 07. Februar 2022**

[www.migazin.de/2022/02/07/rassismus-verantwortung-solidaritaet-sami-omars/](http://www.migazin.de/2022/02/07/rassismus-verantwortung-solidaritaet-sami-omars/)

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

„Ich schwöre, ich war’s nicht!“ - Der Mordfall Oury Jalloh

### **Artikel in der taz vom 07. Januar 2022**

Vor 17 Jahren verbrannte Oury Jalloh. Wenn er sich nicht selbst getötet hat, wer dann?  
Die taz fragte am Einsatz beteiligte Polizisten.

### **Zum vollständigen Artikel**

<https://taz.de/Mordfall-Oury-Jalloh/!5823891/>

Quelle: [www.taz.de](http://www.taz.de)

## Stellenanzeigen

### Technischen Universität Darmstadt sucht eine Person/ Referent\*in zum Aufbau einer Antidiskriminierungsstelle

Für den Aufbau einer Antidiskriminierungsstelle an der TU Darmstadt suchen wir im Bereich des Vizepräsidenten für Studium und Lehre sowie Diversität zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine\*n Referent\*in (w/m/d).

**Arbeitsbeginn**

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt

**Befristung**

Die Stelle ist befristet bis 31. März 2026.

**Bewerbungsende**

08. April 2022

**Alle weiteren Informationen zur Stelle**

[www.antidiskriminierung.org/offene-stellen-und-ausschreibungen/2022/3/17/stellenausschreibung-referentin-wmd-zum-aufbau-einer-antidiskriminierungsstelle-an-der-technischen-universitt-darmstadt](http://www.antidiskriminierung.org/offene-stellen-und-ausschreibungen/2022/3/17/stellenausschreibung-referentin-wmd-zum-aufbau-einer-antidiskriminierungsstelle-an-der-technischen-universitt-darmstadt)

### Die Antidiskriminierungsberatung Brandenburg des Vereins Opferperspektive e.V. sucht Berater\*in

Die Antidiskriminierungsberatung des Vereins Opferperspektive e.V. sucht eine\*n Berater\*in in der landesweiten Beratung für Betroffene von rassistischer Diskriminierung mit einem Stellenumfang von 35 Stunden.

Die Antidiskriminierungsberatung des Vereins Opferperspektive e.V. berät und unterstützt Betroffene von rassistischer Diskriminierung. Über die Einzelfallberatung hinaus setzen wir uns für die Etablierung und Weiterentwicklung von Antidiskriminierungsarbeit in Brandenburg ein.

**Arbeitsbeginn**

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt

**Befristung**

Die Stelle ist befristet bis 31. Dezember 2024.

**Bewerbungsende**

03. April 2022

**Alle weitere Informationen zur Stelle**

<https://www.antidiskriminierungsberatung-brandenburg.de>